

SIXPACK



BERNSHAUSEN • GERMERSHAUSEN • OBERNFELD
ROLLSHAUSEN • SEEBURG • SEULINGEN

Das Magazin der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer

Nr. 1/2019

Ostern - Gott kann wandeln

Gott nimmt nicht das Leid,
Gott nimmt nicht den Tod,
aber Gott kann wandeln,
dass ich in der Ohnmacht stark
werde,
in der Verzweiflung hoffend,
im Tod lebendig.

Gott kann wandeln,
dass ich den Verlust als
Bereicherung erfahre,
den Schmerz als Reifungsschritt,
die Enttäuschung als neue
Erkenntnis.

Wer an Gott glaubt,
den Allmächtigen,
kann sich von ihm wandeln lassen
bei seinen täglichen Aufgaben
und Herausforderungen.
Er erfährt eine Kraft von oben,
die nicht aus ihm selbst kommt,
die sich gerade in der Schwachheit
erweist.

*Irmela Mies-Suermann,
in Pfarrbriefservice.de*



Neues Leben (Foto: Ulrich Janson in Pfarrbriefservice.de)

Inhalt

Impressum	2
Verabschiedung Pfarrer Kreye	2
Editorial	3
Personelle Veränderungen	4
Rückblick Dreikönigssingen	6
Rückblick Weltgebetstag	7
Verantwortung in Gremien übernehmen	8
Kirchenvorstandsarbeit - ein Resümee	9
Spenden für Ihren Kirchort	10
Dringende Baumaßnahmen an Oberfelds Wahrzeichen	12
Vorbereitung auf die Firmung	14
Veranstaltungen im ZfK	15
Wallfahrtsort Maria in der Wiese	16
Historische Malereien in der Wallfahrtskirche	17
Erstkommunionvorbereitung	18
Der Mensch denkt, Gott lenkt	20
Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern	22
Fronleichnam	22
Neuanschaffung eines Beamers	22
Seniorenfahrt	22
Taufen und Beerdigungen	23
Erstkommunion 2020	23
Jahresstatistik 2018	23
Kontaktdaten	23
Die Liebe gewinnt – frohe Ostern!	24

Impressum

SIXPACK ist das Pfarrmagazin der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes d.T. und wird zweimal im Jahr kostenlos an alle Haushalte in Bernshausen, Germershausen, Rollshausen, Oberfeld, Seeburg und Seulingen verteilt.

Herausgeber:

Pfarrgemeinde St. Johannes d.T.

Mitarbeiter:

Propst Bernd Galluschke (verantwortlich), Maria Ehbrecht, Sven Faulhaber, Reinhild Koch, Cornelia Kurth-Scharf, Evelyn Marschall, Gudrun Teichmann und Marlies Vollhase

Redaktionsanschrift:

An der Kirche 6, 37136 Seulingen
sixpack@kath-kirche-seulingen.de

Druck:

Rainbowprint Druckerei Ganz,
Zellingen-Retzbach

Auflage: 2500 Exemplare



Die Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates verabschieden Pfarrer Kreye mit einem Präsentkorb (Foto: S. Faulhaber)

Verabschiedung von Pfarrer Michael Kreye

Am 27. Januar hat Pfarrer Michael Kreye zusammen mit Propst Bernd Galluschke seinen letzten Gottesdienst in unserer Pfarrgemeinde gefeiert. Am Ende der Heiligen Messe in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer wurde er vom Pfarrgemeinderat verabschiedet. Dabei hat er einen Präsentkorb mit Köstlichkeiten überreicht bekommen.

Anschließend konnten sich die Gemeindeglieder bei einem kleinen Umtrunk im Pfarrheim persönlich von Pfarrer Kreye verabschieden.

Momentan wohnt Pastor Kreye in seinem Elternhaus in Hoennersum bei Hildesheim, da das Pfarrhaus, in dem er künftig wohnen soll, renoviert wird. Wer die Gelegenheit am 27. Januar nicht nutzen konnte, sich aber gerne noch von ihm verabschieden möchte, kann ihm an folgende Adresse schreiben:

Michael Kreye

**Heinrich Aue Str. 32
31177 Harsum**

Auch seine E-Mail-Adresse **michael.kreye@kath-kirche-seulingen.de** funktioniert noch. Nur telefonisch ist er schwierig zu erreichen, da er an seiner neuen Wirkungsstätte im Dekanat Alfeld-Deufurt viel im Auto unterwegs ist. Im Februar habe er in den 4 verschiedenen Landkreisen (über die sich das Dekanat erstreckt) für fast 300 € Benzin verfahren, hat er der SIXPACK Redaktion verraten.

Silbernes Priesterjubiläum

Am Dienstag, 28 Mai um 17 Uhr feiert Pastor Kreye sein 25jähriges Priesterjubiläum in Hönnersum. Anschließend gibt es Abendessen im Pfarrheim. Alle sind ganz herzlich eingeladen. Um eine Anmeldung wird bis zum 19. Mai gebeten (Adresse und Mail wie oben angegeben).



... hier bin ich richtig!



Blank GmbH & Co. KG
Tannenweg 1A
37115 Duderstadt

Ambulante Pflege
humanitas-St. Georg
Tannenweg 1A
37115 Duderstadt

Haus St. Georg
Tannenweg 1A
37115 Duderstadt

Haus St. Martinus
Auf der Winsche 1
37434 Bilshausen

Haus St. Laurentius
Bahnhofsstraße 1
37434 Gieboldshausen

Tageswohnheim
Haus Johannes
Am Eutscherpfuhl 3
37136 Seulingen

Editorial

Ostern – nur noch das „Hasenfest“?



Foto: C. Kurth-Scharf

Die Welt ist voller Überraschungen; manches Mal auch voller Wunder. Jedenfalls wird der Schrotthändler aus dem Mittleren Westen der USA ziemlich überrascht gewesen sein, dass er es mit dem vergleichsweise popeligen Einsatz von 13.000 Dollar plötzlich zum mehrfachen Millionär gebracht hat. Wunder gibt es immer wieder; bei diesem spielt ein Ei die Hauptrolle.

Dem Mann, ab sofort wird er Ostern lieben, hatte auf einem Flohmarkt ein kleines goldenes Ei, in das eine Uhr eingearbeitet war, so ausnehmend gut gefallen, das er es für eben 13.000 Dollar erstand – viel für einen Schrotthändler, aber wenig für ein lange als verschollen geltendes Ei aus der Werkstatt des Carl Peter Faberge, das der zu Ostern anno 1887 für den russischen Zaren Alexander III. angefertigt hatte. Experten in London schätzen den Wert des Trödel-Eis auf 33 Millionen Dollar. Der Schrotthändler fiel in Ohnmacht.

Bemalte Hühnereier zu Ostern waren fürs Volk – im Zarenpalast freilich durfte es schon mal etwas teurer sein. Schon in der Antike wurde das Ei als Symbol für die im Frühjahr wieder erwachende Natur angesehen; für uns Christen steht das symbolische Ei in festem Zusammenhang mit dem Osterfest – eine Symbiose aus heidnischen Bräuchen und dem Glauben an die Auferstehung Jesu.

Osterbräuche gibt es viele: zu Ostern geweihtes Taufwasser, als Symbol für das Leben; das Osterfeuer als Hinweis auf Jesus als Licht der Welt; die Osterkerze, das Osterlamm, der Osterspaziergang und schließlich auch noch – der Osterhase. Das ist der arme Kerl, der zu Ostern nicht nur die Hühnereier legen muss, sondern sie auch bemalt und im Garten versteckt. Traditionen muss man *pflegen*; Glaube muss man *leben*; sonst gehen beide verloren. Viele Bräuche, viele Traditionen zu Ostern – aber auch viel gelebter Glaube?

Zu Ostern feiern wir – abseits von Eiern, Hasen & Co. – die Auferstehung des Jesu: Am Karfreitag gekreuzigt, ist er am dritten Tag auferstanden von den Toten und seinen Jüngern erschienen. Er hat den Tod bezwungen; das ist die zentrale Botschaft unseres Glaubens. Deshalb ist Ostern der höchste Feiertag der Christenheit.

Aber das Osterfest ist längst der Gefahr ausgesetzt, dass seine Botschaft verloren geht. Nicht nur, dass viele Menschen mit Ostern nur das Erwachen der Natur verbinden, sondern man merkt nicht einmal, dass es inzwischen manchem leichter fällt, an das Multi-Talent „Osterhase“ zu glauben, als an Christi Auferstehung. Nur noch 47 Prozent der Deutschen verbinden mit Ostern die Auferstehung Christi.

Zwar stellen Soziologen und auch Theologen eine neue Hinwendung gerade jüngerer Menschen zum Spirituellen fest, das heißt aber nicht unbedingt, dass der christliche Glaube wieder gefestigt würde. Im Gegenteil: inzwischen sind es nur noch 14 Prozent der Kirchenmitglieder, die einen Besuch ihrer Kirche über Ostern fest eingeplant haben. 62 Prozent werden der Kirche garantiert fernbleiben.

„Hasenfest“ statt Osterfest – diese Initiative unterschiedlicher atheistischer und linksorientierter Gruppierungen, vereinigt in einem „Aktionsbündnis Kirchengaustritt“, gibt es seit einigen Jahren. Je mehr Menschen sich nicht nur administrativ (also durch Kirchengaustritt), sondern auch geistig (also von ihrem Glauben) abwenden, desto stärker entfalten die Jünger der Hasen Wirkung. Einen solcher Frontalangriff auf die Kirche müssen praktizierende Christen als Provokation oder als intolerant empfinden.

Ganz abgesehen davon, dass natürlich die Hasenfestfeierler und Atheisten die freien Tage, die dem Glauben geschuldet sind, wie an Weihnachten und Pfingsten, gerne in Anspruch nehmen. Sie würden im Traum nicht daran denken, als Konsequenz aus ihrer Abscheu der Religion gegenüber darauf zu verzichten.

Aber wir Christen können ihnen wirkungsvoll und glaubhaft entgegentreten, wenn wir – und dazu braucht er Dich und mich – in der Nächstenliebe verbunden, auch über Ortsgrenzen hinweg, die Erfahrung machen, dass der Auferstandene lebt: unter uns – wie die Emausjünger.

Um seine lebendige Gegenwart unter uns gerade an Ostern zu erfahren und zu entdecken, wünsche ich uns Osteraugen, die mehr sehen als Ostereier und ein österliches Herz, das sich keiner Not verschließt!

Der
Papst
Benedikt
falsch



Thomas Holzborn will die Bildungsstätte St. Martin in Germershausen „zukunftsfähig“ machen.
Foto: Broermann / kpg

Neuer Leiter für die Bildungsstätte St. Martin

**Bildungshaus wird ausgebaut und soll neue Zielgruppen ansprechen
Holzborn begleitet als Dekanatsreferent im Untereichsfeld auch „Überpfarrlichen Personaleinsatz“**

Thomas Holzborn will die Bildungsstätte St. Martin „zukunftsfähig“ machen. „Dafür wird es Veränderungen geben, sowohl in der baulichen Gestaltung als auch in der inhaltlichen Ausrichtung der Bildungsstätte“, kündigt Holzborn an. Der Religionspädagoge leitet seit Februar die Einrichtung in unmittelbarer Nachbarschaft zum Augustinerkloster und dem Wallfahrtsort „Maria in der Wiese“. Holzborn folgt als Leiter der Einrichtung auf Torsten Thiel, der seit November die katholische Polizeiseel-

sorge in Niedersachsen koordiniert. Mit Fort- und Weiterbildungsangeboten für Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräften soll das inhaltliche Profil der Bildungsstätte St. Martin erweitert werden. Die Konzepte dafür will Holzborn mit allen Mitarbeitenden entwickeln und spätestens im Herbst präsentieren. Bisherige bewährte Angebote sollen weitergeführt werden.

Zu Holzborns Aufgaben gehört zudem die Arbeit als Dekanatsreferent im Untereichsfeld. „Ich werde die Pfarreien beim überpfarrlichen Personaleinsatz begleiten, gemeinsam mit Propst Bernd Galluschke und Dekanatsreferentin Sigrid Nolte“, erklärt Holzborn. Mit Propst Galluschke hat Holzborn schon vor über 20 Jahren zusammengearbeitet, als er in Galluschkes Pfarrei in Hannover Gemeindefereferent war. Anschließend übernahm Holzborn die Leitung der „Villa Lampe“ in Heiligenstadt. Zuletzt arbeitete er seit 2014 für die Arbeitsstelle für pastorale Fortbildung und Beratung des Bistums Hildesheim. Thomas Holzborn hat Religionspädagogik, Soziale Arbeit und Diplom-Pädagogik studiert. Er wuchs in Duderstadt auf, ist verheiratet und hat eine Tochter. Als Hobby hat er die Musik für sich entdeckt. So leitet er seit 16 Jahren ein Musikprojekt, mit dem er auch schon bei Katholikentagen und Kirchentagen aufgetreten ist.

Die Bildungsstätte St. Martin entstand 1972, nachdem der Orden der Augustiner seine Schule mit Internat am gleichen Ort aufgegeben hatte. Die Einrichtung soll im Bistum Hildesheim als pastorales Zentrum ein „Haus für Familien“ sein. Zu den regelmäßigen Angeboten gehören Ferienfreizeiten sowie Seminare mit pädagogischen und theologischen Inhalten. Das Bildungshaus verfügt über 35 Zimmer mit insgesamt 79 Betten sowie Tagungsräume für bis zu 80 Personen.

Neue Pfarrsekretärin

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,

mein Name ist Sandra Seebode, ich bin 36 Jahre alt. Mein Mann und ich wohnen mit unseren beiden Kindern, 5 und 2 Jahre alt, in Gieboldehausen.

Aufgewachsen bin ich in der Pfarrgemeinde St. Margareta in Rollshausen. Seit klein auf fühle ich mich der Katholischen Kirche und dem Untereichsfeld sehr verbunden.

Zuletzt war ich als Verwaltungskraft bei der Katholischen Erwachsenenbildung in der Diözese Hildesheim e.V. mit Dienststzitz in der Bildungsstätte St. Martin in Germershausen tätig.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit sowie wertvolle Begegnungen in den Kirchorten.

Ihre Sandra Seebode



Ab April 2019 ist Sandra Seebode als Pfarrsekretärin in unserer Pfarrgemeinde tätig.



Symbolisch übergibt Bettina Bode den Schlüssel des Kindergartens in die Hände von Eva Ehbrecht und wünscht ihr alles erdenklich Gute und viel Erfolg. Foto: C. Kurth-Scharf

Generationswechsel in der Kita Rollshausen

Die langjährige Leiterin der Katholischen Kindertagesstätte St. Margareta Bettina Bode geht zum 31. Mai 2019 nach über 40 Jahren in den Ruhestand.

Nach der Ausbildung zur Erzieherin begann Bettina Bode am 21. August 1978 ihren Berufsweg im Kindergarten Rollshausen. „Damals war es nicht voraussehbar, dass es für mich eine Lebensstelle wird und mein zweites Zuhause“, berichtet Bettina Bode. Bereits 1981 übernahm sie die Leitung des Kindergartens, der damals aus 2 Gruppen bestand. Heute werden in der Kindertagesstätte St. Margareta 70 Kinder in 3 Gruppen und davon 15 Kinder in der Krippe betreut und täglich 58 Mittagessen ausgeteilt.

Zurückblickend auf ihr Berufsleben stellt Bode fest, dass ihr die persönliche Bindung zu den Kindern und ihren Eltern eines ihrer wichtigsten Anliegen war. Die gegenseitige Wertschätzung und das positive Miteinander im Team waren für sie Grundvoraussetzung für eine gute und erfolgreiche Arbeit. Mit Dorothee Wüstefeld hatte sie über Jahre hinweg eine kompetente und erfahrene Stellvertreterin an ihrer Seite.

Vieles hat sich im Laufe der letzten 40 Jahren verändert, erläutert Bettina Bode.

Der Schriftverkehr wurde zu Beginn ihrer Leitungstätigkeit noch mit der Schreibmaschine abgewickelt. Die heutigen Aufgaben sind umfangreicher, vielfältiger und anspruchsvoller geworden. Dazu gehören Konzeptionsentwicklung, Qualitätsmanagement, Personalführung und Erstellung von Bildungsplänen, um nur einige zu nennen.

Weiterbildung stand für Bettina Bode immer im Mittelpunkt ihres Berufslebens. Sie selbst nahm freiwillig z.B. an einer 2jährigen Ausbildung für Führungskräfte teil, damit wappnete sie sich für die wachsenden Herausforderungen in der Leitung eines Kindergartens. Mit Fortbildungen sorgte sie auch dafür, dass ihr Team im Kindergarten immer auf dem neuesten Stand war. „Mein Ziel war es, dass wir nicht auf der Stelle treten, sondern auf neue Anforderungen in der pädagogischen Arbeit vorbereitet waren“, berichtet Bettina Bode.

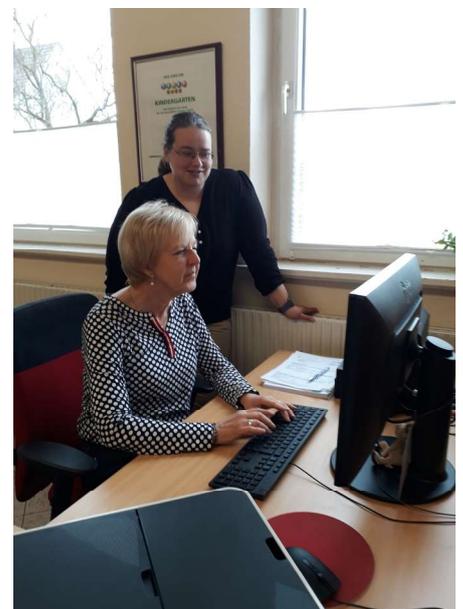
„Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Aber es ist nun die Zeit gekommen, die Leitung der Kindertagesstätte St. Margareta in jüngere Hände zu geben“, sagt Bode. Sicher wird sie ihr Team vermissen, denn die Zusammenarbeit war immer partnerschaftlich und von einem guten Miteinander geprägt. Hierfür dankt Bode den Kollegin-

nen ganz besonders. Aber nun freue sie sich, dass sie in Zukunft mehr Freizeit hat und auch die Verantwortung für den Kindergarten abgeben kann. Die gewonnene Zeit wird Bettina Bode zunächst mit ihrer Familie verbringen. Sie freut sich schon jetzt auf die Besuche bei ihrem Enkelsohn.

Eva Ehbrecht neue Leiterin ab 1. April

Eva Ehbrecht, 33 Jahre, ist seit vergangem Jahr als Erzieherin in der Kindertagesstätte tätig. Die gebürtige Duderstädterin ist verheiratet und lebt mit ihrem Mann und der gemeinsamen 8jährigen Tochter in Oberfeld. Ihre Ausbildung absolvierte sie in der Berufsfachschule für Sozialpädagogik in Osterode und ihre praktische Ausbildung in den Kindertagesstätten in Seeburg und Seulingen.

Eva Ehbrecht berichtet: „Ich wurde sofort in das Team des Kindergartens integriert, so dass ich mich von Anfang an zugehörig gefühlt habe.“ Ihre Kolleginnen hatten sie auch ermuntert, sich auf die ausgeschriebene Stelle der Leitungsfunktion zu bewerben. Da die Leitung einer Kindertagesstätte ein fester Bestandteil in ihrer Lebensplanung war, hat sie den Schritt gewagt und die Herausforderung der Leitungsfunktion gern angenommen. „Ich übernehme ein gut bestelltes Haus mit kompetenten Kolleginnen. Gern möchte ich gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen ständig am Ball bleiben und die Kita zukunftsorientiert ausrichten.“



Bettina Bode weist ihre Nachfolgerin in die vielfältigen Aufgaben einer Kita-Leiterin ein. Foto: C. Kurth-Scharf



Sternsinger aus Rollshausen (Foto: Julia Kopp)

„Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit!“

Unter diesem Motto sind in diesem Jahr am Dreikönigssonntag 25 Kinder und Jugendliche in Rollshausen aufgebrochen, um den Segen Christi in die Häuser der Dorfbewohner zu bringen und Spenden für Kinder in Not zu sammeln. Die kleinen und großen Helden mit Umhang und Krone haben insgesamt über 1.350,- Euro gesammelt.

Dieses Mal stand Peru im Mittelpunkt der deutschlandweiten Spendenaktion, insbesondere soll mit den Erlösen behinderten und benachteiligten Kindern in dem südamerikanischen Land geholfen werden.

Die Vorbereitungen und die Begleitung der Sternsinger haben in diesem Jahr erstmals Elisabeth Kühne und Julia Kopp übernommen. Bei den beiden vorangegangenen Treffen wurde zum einen über die schwierige Situation von peruanischen Kindern mit Handicap gesprochen, Lieder und Texte eingeübt sowie neue Königskronen gebastelt.

Während der Sonntagsmesse am 6. Januar wurden die Kinder, die Kreide und die Holzsterne von Pastor Nowak gesegnet und ausgesendet. Zuvor brachten sie den Gottesdienstbesuchern das diesjährige Motto und das Land Peru in kurzen Texten und Fürbitten näher. Im Anschluss gab es zur Stärkung leckere Pizza in der Mehrzweckhalle, bevor

die 6 Gruppen mit jeweils einer erwachsenen Begleitperson (auch an die Erwachsenen ein herzliches Dankeschön!) durch die Straßen von Rollshausen zogen und an den Türen der Dorfbewohner klingelten.

„Wir sind die Sternsinger und bringen Gottes Segen.

Der soll euch beschützen auf all euren Wegen.

So viele Kinder leiden auf der Welt.

Für diese Kinder sammeln wir Geld.

Bitte helft mit eurem warmen Herz, und vertreibt damit den Kinderschmerz.

Wir sagen Danke und bis nächstes Jahr, Kaspar, Melchior, Balthasar.“

Nach diesen Worten und einem gesungenen Lied bekamen die Türrahmen den Segensspruch („Christus segne dieses Haus“).

Überall trafen die Kinder auf freundliche und großzügige Menschen, die neben der Spende auch noch Süßigkeiten als Dankeschön mit auf den Weg gaben. Nach erfolgreicher Mission kehrten alle wieder zurück zur Mehrzweckhalle, wo die mit Süßigkeiten gefüllten Bollerwagen für staunende Gesichter sorgten. Aber auch hier waren sich die Kinder einig, dass sie gerne mit denen teilen wollten, die nicht soviel haben. Und so wurde der Entschluss gefasst, dass das Gros der Süßigkeiten an die Osteröder-Tafel gespendet werden soll.

Von den Kindern und Jugendlichen im Alter von 4 bis 15 Jahren sind viele schon seit teilweise 10 Jahren dabei, andere hatten dieses Jahr ihre Premiere als kleine Könige. Was alle gemeinsam haben – die Bereitschaft und Motivation, Zeit und Einsatz zu schenken, um damit für andere Kinder die Welt ein Stückchen besser zu machen. Dafür gilt ihnen ein großes Lob und Anerkennung!

Julia Kopp

Ergebnis 2019

Insgesamt haben unsere fleißigen Sternsinger in der 6 Kirchorten **14.395,76 €** eingesammelt.

1.891,71 € in Bernshausen
 980,50 € in Germershausen
 2.988,02 € in Oberfeld
 1.349,02 € in Rollshausen
 2.563,10 € Seeburg
 4.623,41 € Seulingen

Vielen Dank an alle, die gespendet haben. Danke aber auch den Kindern und Jugendlichen, die mitgeholfen haben, anderen zu helfen. Danke an alle, die die Kinder dabei unterstützt und begleitet haben.

Kommt, alles ist bereit – Es ist noch Platz!

Weltgebetstag 2019

Dem Motto entsprechend wurden wir Frauen in diesem Jahr von einem festlichen gedeckten Tisch in der Wallfahrtskirche Germershausen empfangen. Zuvor gab es am Eingang zur Begrüßung Brot mit Öl und Salz, wie es in Slowenien üblich ist. Mit „Dober dan!“ begann der Gottesdienst, den slowenische Frauen für uns erarbeitet hatten. Wir sangen beschwingte Lieder, wie z.B.: „Es ist noch Platz an deinem Tisch. Du lädst mich ein, ich komme gern mit Lust und Liebe, mit Freude und mit Herz.“ Aus den Texten erfuhren wir viel von den Lebenssituationen slowenischer Frauen, ihren Sorgen, aber auch ihrem Gottvertrauen.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der EU mit etwa 2 Millionen Einwohnern, etwa 60 % sind katholisch. Über 280.000 Menschen leben in der Hauptstadt Ljubljana. Bis 1991 war Slowenien nie unabhängig, aber immer schon Knotenpunkt internationaler Wanderungsbewegungen und Handelsströme, die vielerlei Einflüsse aus allen Himmelsrichtungen ins Land brachten. Schon im kommunistischen Jugoslawien, aber auch heute unter den Nachfolgestaaten, gilt Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt.

Nach dem Gottesdienst, der unter der

Leitung der kfd-Frauen aus Germershausen zusammen mit Frauen aus Bernshausen und Rollshausen gefeiert wurde, trafen wir uns im Feuerwehrhaus. Das dort aufgebaute Büfett mit slowenischen Speisen verschiedenster Art wurde sehr gut angenommen. In der anschließenden interessanten Bildpräsentation wurden uns Land und Leute, Landschaften und Besonderheiten des Landes nahegebracht.

Der Weltgebetstag wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Am ersten Freitag im März wird er in mehr als 120 Ländern durch verschiedene Zeitzonen rund um den Globus gefeiert. Seit 130 Jahren gibt es diese ökumenische Basisbewegung. Im nächsten Jahr kommt der Gottesdienst aus Simbabwe. Schon heute sind alle herzlich dazu eingeladen!



Weltgebetstag in Germershausen zusammen mit Frauen aus Bernshausen und Rollshausen (Foto: M. Vollhase)



Tagespflege
„Am See“

Beekweg 8, 37136 Bernshausen

Tel. 05528 – 20 545 90

www.tagespflege-am-see.de

**Wir laden Sie ein zum
kostenlosen Schnuppertag!**



(tgl. werktags 08:00-16:00)

- Heizung
- Sanitär
- Klimatechnik
- Wärmepumpe
- Planung
- Bautrocknung
- Solaranlagen
- Energieberatung
- Reg. Heiztechnik
- Kundendienst
- Leckortung

Holzapfel

Haustechnik

Reinhard Holzapfel
Gas- und Wasser-
installateurmeister



*Hier fühlen wir
uns Zuhause!*

Michael Holzapfel
Installateur- und
Heizungsbaumeister
Energieberater im
Handwerk

Holzapfel

Haustechnik

Telefon 05527 6790
www.holzapfel-haustechnik.de
info@holzapfel-haustechnik.de
Wurtweg 6
37434 Oberfeld

Tel. 05527 / 6790
Fax 05527 / 73362



WIR STELLEN UNS ZUR WAHL

Bild: Factum/adp in Pfarrbriefservice.de

Wir gestalten unsere Kirche – Verantwortung übernehmen

Die Gremienstruktur in unserer Kirche ermöglicht es allen Christinnen und Christen, unsere Kirche vor Ort selbst mitzugestalten. Jeder Kirchort in unserer Pfarrgemeinde hat die Chance dieses durch Mitglieder im Kirchenvorstand oder auch im Pfarrgemeinderat tatkräftig umzusetzen.

Sicherlich fragen Sie sich, warum ausgerechnet Ehrenamtliche sich um Finanzen, Bauvorhaben oder auch kirchliches Leben in unserer Pfarrgemeinde kümmern sollen. Die Antwort ist ganz einfach: Es gehört zur kirchlichen Grundüberzeugung, dass Christinnen und Christen durch Taufe und Firmung die Gaben und den Auftrag haben, die Kirche auf Augenhöhe mit den Hauptamtlichen zu gestalten. Wer kann das vor Ort besser, als die Menschen aus unseren Kirchorten.

Der letzte Wahltermin im November 2018 für den Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat musste in unserer Pfarrgemeinde leider verschoben werden, da sich nicht ausreichend Kandidatinnen und Kandidaten gefunden haben. Ein neuer Wahltermin wird in diesem Jahr für November festgesetzt.

Momentan bilden fünf Gemeindemitglieder (ohne Vertretung von Seeburg und Obernfeld) den vorübergehenden Verwaltungsausschuss.

Dieses darf kein Dauerzustand sein. Wer die Chance wahrnehmen möchte, etwas nach seinen Wünschen in unserer Pfarrgemeinde zu verändern und Verantwortung übernehmen möchte, sollte sich im Pfarrbüro melden.

Auch Propst Bernd Galluschke gibt gern nähere Informationen zur Arbeit in den kirchlichen Gremien.

Er ist zu erreichen unter:

Telefon: 05527 8474-21

Fax: 05527 8474-31

E-Mail: bernd.galluschke@kath-kirche-unterereichsfeld.de

Hier schon einmal ein kleiner Überblick über die Aufgaben im Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand.

Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat ist das Gremium der Pfarrgemeinde, in dem zum einen alle wesentlichen pastoralen Anliegen für die gesamte Pfarrgemeinde beraten oder beschlossen werden und Ziele festgelegt werden.

Aufgabenbeispiele:

- Gestaltung des Gemeindelebens z.B. Pfarrfeste, besondere Gottesdienste
- Mitgestaltung bei der Kommunion- und Firmungsvorbereitung
- Vertretung der gemeindlichen Anliegen in der Öffentlichkeit

Der Pfarrgemeinderat setzt sich zusammen aus den gewählten, den geborenen (= Hauptamtlichen der Pfarrgemeinde) sowie möglichen berufenen Mitgliedern. Dieser Kreis übernimmt nun in einer Schlüsselfunktion Verantwortung für die Gestaltung einer lebendigen, vielfältigen Gemeinde!

Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand ist das für die Verwaltung des Vermögens, also für die finanziellen Angelegenheiten zuständige Gremium innerhalb der Kirchengemeinde. Es ist vom Kirchenrecht verbindlich vorgeschrieben.

Aufgabenbeispiele:

- Feststellung des Haushaltsplanes
- Prüfung und Feststellung der Jahresrechnung
- Führung des Vermögensverzeichnisses
- Planung und Umsetzung von Bauvorhaben zum Erhalt der Kirchen
- Sorge um einen guten Zustand der kirchlichen Gebäude
- Sorge um die Kindertagesstätten und deren Mitarbeiter/-innen

- ...

Der Kirchenvorstand wird zum größten Teil durch Wahl gebildet, ist also ein demokratisch legitimiertes Organ der Verantwortung von Laien und ein öffentlich rechtliches Gremium.

Und übrigens, die Mitglieder im Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand haben in allen unseren Kirchorten aktive Unterstützung durch die Teams gemeinsamer Verantwortung, die sich aus Ehrenamtlichen der jeweiligen Kirchorte zusammensetzen.

Damit wir auch in Zukunft über unsere Pfarrgemeinde selbst bestimmen können, sind pro Kirchort jeweils mindestens zwei Kandidatinnen bzw. Kandidaten für den Kirchenvorstand bzw. Pfarrgemeinderat wünschenswert.

Gewählt werden kann, wer in der Kirchengemeinde wohnt und am Wahltag mindestens 18 Jahre alt ist.

Wählen kann, wer in der Gemeinde wohnt und am Wahltag mindestens 16 Jahre alt ist.



Archivfoto des Kirchenvorstands bei der konstituierenden Sitzung 2014 (Foto: S.Faulhaber)

Kirchenvorstandsarbeit - ein Resümee

Die Legislaturperiode des Kirchenvorstands ist im Februar zu Ende gegangen. In zahlreichen Sitzungen hat der Kirchenvorstand innerhalb der letzten vier Jahre weitreichende Entscheidungen zum Wohle unserer sechs Kirchorte getroffen. Zeit, um ein Resümee zu ziehen.

Am Beginn stand die umfangreiche Sanierung der Kirche in Rollshausen, nachdem bei einer geplanten Fußbodensanierung ein Hausschwamm festgestellt wurde. Erst nach über einem Jahr konnte die Kirche wieder feierlich eröffnet werden.

In der Wallfahrtskirche Germershausen wurde die Orgel saniert und die historischen Innenausmalungen fortgesetzt. In Seulingen konnten innerhalb von vier Jahren – mit großer Unterstützung der Glockengruppe – drei neue Bronzeglocken angeschafft werden.

In Oberfeld wurde das Dach der Kirche saniert. Eine Sanierung des Kirchturms steht noch aus.

Die Patronatsfigur St. Martin über dem Eingang der Seeburger Kirche war wetterbedingt geschädigt und wurde restauriert.

Im Bruder-Niels-Haus in Bernshausen war in einigen Räumen ein neuer Anstrich nötig und auch die Fliesenschäden in den Toiletten wurden inzwischen behoben.

Zu diesen für die einzelnen Kirchorte wichtigen praktischen Entscheidungen kamen noch die Arbeit mit der Pachtlandverwaltung bzw. Flurbereinigungsverfahren.

Sehr arbeitsintensiv waren auch die Kindertagesstätten in Rollshausen, Seeburg und Seulingen, die in kirchlicher Trägerschaft sind. Hier ging es um Personalentscheidungen und Verwaltungsab-sprachen mit den politischen Gemeinden. In Seulingen kommt noch die Verwaltung des kirchlichen Friedhofs durch den Kirchenvorstand hinzu.

Bei allen grundlegenden Veränderungen der letzten Jahre (neue Gemeindestruktur) hat der ehrenamtliche Kirchenvorstand unserer Pfarrei eine sehr gute Arbeit geleistet und viel für unsere Kirchorte erreicht.

Anhand der beschriebenen Projekte wird deutlich, dass die ehrenamtliche Aufgabe im Kirchenvorstand sehr vielseitig und interessant ist. Sie tangiert die finanzielle Seite der Kirche, aber was noch viel wichtiger ist, auch die Entscheidungen für die karitativen Aufgaben (Kindertagesstätten usw.) fallen im Kirchenvorstand. So haben die Mitglieder Einblick in alle Bereiche und können mit ihrem Mandat die Zukunft unserer Kirchengemeinde aktiv gestalten. Es lohnt sich diese Aufgabe zu übernehmen.

Danke für Euer Engagement!

Steinmetzbetrieb
Naturstein Sölter

- Grabmale
- Innen- u. Außentreppen
- Fensterbänke
- Pflasterarbeiten
- u. v. m.

Wir beraten Sie gern:
Tel. 055 07 / 850

Erbeck 1
37136 Landolfshausen

info@soelster-natursteine.de
www.soelster-natursteine.de

Ihr Partner für Wasser, Wärme und Energie

REGENHARDT
SANITÄR • HEIZUNG • HAUSTECHNIK

Energiesparsysteme • Solaranlagen • Wartung • Barrierefreie Bäder

Dipl.-Ing. Wolfgang Regenhardt
An der Suhle 17 • 37136 Seulingen
Tel. 05507/9660-0 • info@regenhardt-haustechnik.de
www.regenhardt-haustechnik.de

FAIRAN KREIDE

Von hier. Für Sie.

Als regionaler Versorger für Strom und Wasser in Duderstadt und der Region unterstützen und fördern wir die Jugend.

www.eew-duderstadt.de

Spenden für Ihren Kirchort

Auch in diesem Jahr führt der Verwaltungsrat - als Übergangsgremium für den Kirchenvorstand - wieder in jedem Kirchort eine Haussammlung durch. Mit dem Erlös sollen dringende Projekte vor Ort finanziert werden.

Spenden bleiben vor Ort

Die Spenden sind zweckgebunden und bleiben auf alle Fälle an dem Kirchort für den sie gespendet worden sind. Damit die Spenden richtig verbucht werden können, ist es wichtig, dass Sie bitte den vorgedruckten Überweisungsträger verwenden oder den Verwendungszweck angeben (Online-Banking).



Kirchenorgel in Bernshausen (Foto: M. Vollhase)

Bernshausen

Unsere Kirchenorgel in Bernshausen, erbaut 1879 von Louis Krell, hat 24 Register, von denen derzeit lediglich 12 wegen Stimmigkeit bespielbar sind. Die letzte Renovierung ist Mitte der 90er Jahre erfolgt. Der nach Expertenmeinung gute bauliche Zustand der Orgel rechtfertigt eine dringend notwendige Grundsanierung. Eine Reinigung der Pfeifen, Stimmung der Register, sowie kleinere Instandsetzungen an den Tastenzügen würden ein ganz neues Klangergebnis bewirken.

Nicht nur für die Gottesdienst-Gestaltung, sondern auch für Orgelkonzerte, die in den letzten Jahren öfter stattfanden, ist die klangliche Vielfalt von großer Bedeutung und von öffentlichem Interesse.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, dass wir dieses historische und wertvolle Instrument weiterhin für unsere Kirche und weitere Generationen erhalten können.

Germershausen

Die Bilder von den freigelegten historischen Malereien in der Wallfahrtskirche (siehe Artikel Seite 17) zeigen, dass die Arbeiten gelungen sind und die Kirche wunderbar Historie und Moderne vereinbart.

Leider zeigt sich der Haupteingang in der Wallfahrtskirche noch im alten Gewand und ist kein schöner Empfangsbereich für die Kirchenbesucherinnen und -besucher. Daher freuen wir uns, wenn Sie mit einer Spende, und ist der Betrag noch so klein, diesen letzten Schritt der Restaurierung der Wallfahrtskirche unterstützen. Bei Überweisungen bitte Stichwort „Wallfahrtskirche“ angeben.



Kirchenuhr in Rollshausen
Foto: Joachim Bringmann

Rollshausen

Wie auch im letzten Jahr benötigt der Kirchort St. Margareta Rollshausen finanzielle Unterstützung für notwendige Instandsetzungsmaßnahmen. Im Rahmen der jährlichen Haussammlung würde der Verwaltungsrat es sehr begrüßen, wenn die Gemeindeglieder sich finanziell beteiligen würden.

Dieses Jahr müssen die drei Kirchturmuhren aufwendig renoviert werden. Die Turmziffern benötigen eine Überarbeitung. Darüber hinaus ist eine Kontrolle der Schieferdachfläche am Kirchturm geplant. Den Auftrag für die Arbeiten soll eine Spezialfirma erhalten, die sich durch die Kombination von Sanierungsfachwerk und Seilzugangstechnik auszeichnet. Für die erforderlichen Sanierungsarbeiten muss die Fläche um den

Bankverbindung

Verwenden Sie bitte vorzugsweise die auf dem ausgeteilten Überweisungsträger eingetragene Bankverbindung. Alternativ können Sie Ihre Spende auch auf eines der folgenden Konten überweisen.

Volksbank Mitte

BIC: GENODEF1DUD

IBAN:

DE63 2606 1291 0040 5167 00

Sparkasse Duderstadt

BIC: NOLADE21DUD

IBAN:

DE61 2605 1260 0000 1035 49

Bitte geben Sie unbedingt den Verwendungszweck an:

„Spende“+ Kirchort + Maßnahme
z.B. „Spende Bernshausen Kirchenorgel“

Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig

Als Nachweis für Spenden bis 200 Euro ist der Bankbeleg ausreichend.

Wenn Sie eine Zuwendungsbestätigung wünschen, wenden Sie sich bitte an eines der Pfarrbüros. Bei Spenden ab 200 Euro erhalten Sie automatisch zu Beginn des kommenden Jahres eine Zuwendungsbestätigung.

Kirchturm abgesperrt und aufwendig gesichert werden. Mit einer speziellen Seilzugangstechnik werden höhererfahrene, gerüstlos operierende Fachhandwerker die Arbeiten zügig umsetzen. Um dieses Projekt realisieren zu können bitten wir um eine großzügige Spende.

Seeburg

Die Ostseite des Pfarrhauses in Seeburg ist stark verwittert, daher soll sie in diesem Jahr saniert werden. Für die aufwendige Fachwerksanierung sind mehrere tausend Euro veranschlagt. Im Kirchort ist deshalb angedacht, die diesjährige Haussammlung für diese Maßnahme zu verwenden.

Der Kirchort Seeburg bittet um eine großzügige Spende, damit die Fachwerkfassade wieder haltbar ist und schön aussieht.

Oberfeld

Der Kirchturm der St. Blasius-Kirche hat umfangreichen Sanierungsbedarf. Bitte lesen Sie hierzu den ausführlichen Bericht auf den Seiten 12 bis 13.



Foto: Winfried Kopp

Seulingen

In Seulingen steht eine umfassende Renovierung der Kirchenorgel an. Nach einer eingehenden Untersuchung empfiehlt der Orgelfachberater des Bistums, Paul Hegemann, die dringende Durchführung der folgenden Maßnahmen:

- # Generalreinigung der Orgel, inklusive Schimmel- (an den Wellen sichtbar) und Holzwurmbehandlung
- # Überarbeitung der Mechanik, die unzuverlässig funktioniert (Manualcoppel defekt und Spielhilfen teilweise defekt)
- # Neuintonation und Stimmung der Orgel



Unter Verwendung älterer Teile entstand das heutige Orgelprospekt. 26 klingende Register verteilen sich mit insgesamt 1539 Pfeifen auf zwei Manuale und Pedal. Sie werden durch eine rein mechanische Spieltraktur zum Klingen gebracht.

Neues Leder für den Magazinbalg
Außerdem empfiehlt Hegemann nach der Durchführung der Sanierung einen Pflege- und Wartungsvertrag abzuschließen, um die Werterhaltung unseres denkmalwürdigen Instruments sicherzustellen. Die letzte umfassende Renovierung der Orgel liegt schon über 40 Jahre zurück. Nur Dank der gelegentlichen Reparaturen unseres orgelbauaffinen Organisten Christian Stollberg ist die Orgel überhaupt noch spielbar. Bei der Orgel in unserer Pfarrkirche St. Johannes der Täufer handelt es sich um eine mechanische Kegelladenorgel aus

der Duderstädter Werkstatt Krell. Erbaut wurde sie in den Jahren 1881 bis 1883, Renovierungen haben in den Jahren 1960 und 1977 stattgefunden. Mit Ihrer Spenden können Sie verhindern, dass die Orgel bald aus dem „letzten Loch pfeift“.

Danke!

Der Verwaltungsrat sowie die örtlichen Kirchengemeinderäte und Gruppen bedanken sich bereits im Voraus ganz herzlich für Ihre Spende!

Mein Dankeschön für ein Osterabo!

Daten der/des Beschenkten

Bitte senden Sie ab _____

die „KirchenZeitung“ zum Jahresbezugspreis von

Printausgabe 99,60 Euro oder

E-Paper 59,88 Euro oder

Kombi-Jahresabo 119,90 Euro

an:

Vorname, Name der/des Beschenkten

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

E-Mail (Pflicht für E-Paper)

Eine Verrechnung mit bereits bestehenden Abos kann nicht erfolgen, es besteht eine Mindestbezugszeit von 12 Monaten. Kündigungs- und Lieferbedingungen unter www.kiz-online.de einsehbar.

Coupon ausschneiden und einsenden an:

KirchenZeitung, Vertrieb, Domhof 24, 31134 Hildesheim oder per Fax an (05121) 307-801 oder per E-Mail an info@bernward-medien.de

Ich bin die/der Schenkende
oder die KirchenZeitung ist für mich

Nach Zahlungseingang erhalte ich:

Einen Bücherscheck über 20 Euro
(einzulösen in jeder Buchhandlung)

Vorname, Name der/des Schenkenden

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon (für Rückfragen)

E-Mail

Die Bezugs- und Lieferbedingungen habe ich zur Kenntnis genommen.

Ich zahle per (bitte ankreuzen):

Rechnung Bankeinzug

IBAN

Name des Geldinstituts

Datum, Unterschrift

Code: Osterzeit

Die KirchenZeitung zur Osterzeit verschenken oder selber genießen!

Als **Dankeschön** erhalte ich einen **Bücherscheck** im Wert von 20 Euro.

Mein
DANKE
SCHÖN

Viele Menschen freuen sich über ein Abonnement der KirchenZeitung: Schenken Sie Ihren Bekannten, Freunden, Verwandten oder sich selbst die KirchenZeitung und Sie erhalten Ihr Dankeschön.

www.kiz-online.de

KirchenZeitung



Kirchturm Obernfeld (Straßenseite). Foto: Michael Nachtwey

Dringende Baumaßnahmen an Obernfelds Wahrzeichen

Der Kirchturm der St. Blasius-Kirche hat umfangreichen Sanierungsbedarf

In den Städten und Dörfern auf dem Eichsfeld sind die Kirchtürme die alles überragenden Gebäude. Von weitem zu erkennen, prägen sie über die Jahrhunderte unsere Landschaft, unsere Orte und uns selbst, die Menschen, die hier zu Hause sind. Die Kirchtürme sind weit sichtbare Ortsschilder. Kirchtürme sind für unsere Orte und ihre Bewohner identitätsstiftend. Für Obernfeld und

seine Menschen steht der Kirchturm von St. Blasius sprichwörtlich für Verantwortung – und das seit Generationen. Damit haben wir Verantwortung für das Gebäude; Verantwortung für seinen Erhalt und seine Weitergabe an die zukünftigen Bewohner Obernfelds.

Vor gut 5 Jahren wurde das erste Gutachten zur Schadensaufnahme des Obernfelder Kirchturmes erstellt. Es zeigt auf, dass die Balkenlage und die Konstruktionshölzer an der Nordwest-

seite sichtbar angefault sind und ausgetauscht werden müssen. Die Schieferdacheindeckung aus den 1950er Jahren zeigt nach über sechs Jahrzehnten bei Wind und Wetter deutlichen Verschleiß, der dazu führt, dass bereits einzelne Schieferplatten herunter fallen und zu einem Sicherheitsrisiko werden. Das Gelände rund um den Turm musste abgesperrt werden.

Weitere Gutachten folgten, die den Sanierungsbedarf des Kirchturmes nachdrücklich unterstrichen und unaufschiebbar machten. 2017 wandte sich der Kirchenvorstand an das Bistum und bat um Unterstützung der anstehenden Baumaßnahmen. Eine erste Kostenermittlung durch Hildesheim ergab einen Betrag in Höhe von 85.000 Euro, von dem 65.000 Euro durch das Bistum und 20.000 Euro durch den Kirchort Obernfeld getragen werden sollten. Schnell stellte sich heraus, dass diese Zahlen weit ab der Realität waren. Allerdings erfüllte die Kalkulation den Zweck, dass für die Baumaßnahme St. Blasius Gelder im Bistumshaushalt eingestellt wurden und die weitere Planung abgesichert war.

Im Frühjahr 2018 kamen die Bauabteilung des BGV, der Kirchenvorstand und die Kirchliche Denkmalpflege zusammen. Art und Umfang der Sanierungsarbeiten am Kirchturm wurden festgelegt. Der beauftragte Architekt erstellte eine Zustandsbeschreibung des Turmes und ergänzte sie um eine Kostenschätzung. Damit war die belastbare Grundlage für das weitere Vorgehen gelegt. Rund 260.000 Euro sind kalkuliert. Der Betrag steht für die Erneuerung der Dacheindeckung, die Gerüstarbeiten, die Zimmerarbeiten zur Instandsetzung der Holzschäden, die Elektroarbeiten, die Malerarbeiten, die Sandsteinrestaurierungsarbeiten am oberen Turmschaft, die Blitzschutzarbeiten und für die Nebenkosten.

Die Sanierungskosten in Höhe von 260.000 Euro tragen mehrere Schultern. 120.000 Euro übernimmt das Bistum Hildesheim; der Kirchort Obernfeld stellt 20.000 Euro Eigenmittel; beantragte EU-Fördermittel belaufen sich auf ca. 80.000 Euro. Weitere Zuschussgeber, darunter die Kalandstiftung, werden angesprochen. Unter dem Strich bleibt eine Finanzierungslücke zwischen 20.000 bis 30.000 Euro. Sie zu



Lichteinfall in der Südwestecke (Foto: Ingenieurbüro für Tragwerksplanung Damm, Nachtwey, Kopp)

schließen wird eine Herausforderung sein, von der wir hoffen, sie gemeinsam mit Ihnen, mit allen Obernfeldern, annehmen zu können.

Die Sanierung des Obernfelder St. Blasius Kirchturmes ist ohne Wenn und Aber jetzt erforderlich. Jede Verzögerung hat unweigerlich eine Zunahme der Schäden und eine Steigerung der Baukosten zur Folge. Schiefer, Holz und Sandstein haben nun einmal eine begrenzte Lebensdauer. Ähnlich wie der Dachschiefer, hat die Holzkonstruktion unter den Witterungseinflüssen im Verlauf von zig Jahrzehnten sichtbar gelitten. Mehr noch: in dieser

Kirchtürme sind für mich unverzichtbare Hinweise in unserer Welt, dass wir unser Wohlergehen nicht uns selbst verdanken! Sie weisen mit ihrer Höhe und ihren Klängen auf Gott hin. Deshalb erinnern sie mich daran, das Gebet nicht zu vernachlässigen. Wie oft grüße ich Jesus, wenn ich mit dem Auto oder der Bahn unterwegs bin und einen Kirchturm sehe.

Gerade in einer Zeit, in der es immer weniger Priester und Gottesdienste gibt, braucht es in Obernfeld den Turm, der uns erinnert - auch mit seinem Geläut - als Christen zusammen zu kommen, sich in der Gemeinschaft stärken zu lassen und zu beten.

Helfen Sie mit, dass unser Obernfelder Wahrzeichen erhalten bleibt und uns weiter an Gottes unsichtbare Gegenwart sichtbar und hörbar erinnert.

**Ihr Propst
Bernd Galluschke**

Zeit sind verschiedentlich Eingriffe in die Konstruktion vorgenommen worden, die den Kirchturm in seiner statischen Standfestigkeit gefährden und schnellstens korrigiert werden müssen. Und was den Turmschaft aus Sandstein angeht, sieht es nicht besser aus. Witterungseinflüsse wie Winderosion, Frost, Schnee und Regen haben ihn in seiner Oberfläche geschädigt. Insgesamt konzentriert sich das Schadensbild ganz wesentlich auf die Wetterseite zum Westen hin.

Da für die Dachdeckungsarbeiten die Einrüstung des Kirchturmes unumgänglich ist, können wir mit Blick auf die anderen Arbeiten etwas an Kosten einsparen. Wo immer es sich anbietet, wird genau darauf geachtet und die anvertrauten Gelder werden verantwortungsbewusst eingesetzt. Das gilt umso mehr in Bezug auf das Engagement der Menschen aus Obernfeld, die mit ihren Spenden dazu beitragen, dass die 20.000 bis 30.000 Euro, die in der Finanzierung der Sanierung von Obernfelds Wahrzeichen, dem Kirchturm der St. Blasius-Kirche, noch offen sind, aufgebracht werden.

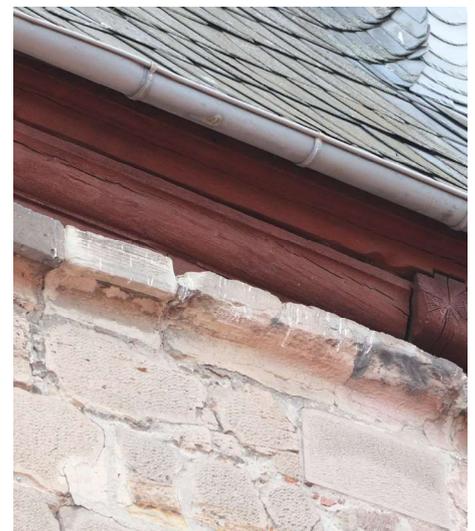
Darüber, wie man sich engagieren und die Kirchturmsanierung mit einer Spende unterstützen kann, wird ein Flyer informieren, der in den kommenden Wochen und Monaten zur Verteilung kommt und der die persönliche Ansprache um Unterstützung begleitet.

Das gemeinsame Ziel ist, dass die Baumaßnahmen am Kirchturm von St. Blasius zu den Eichsfeldtagen – Ende Juni 2020 – abgeschlossen sind. Als sichtbares Zeichen der Verbundenheit und Verantwortung der Einwohner Obernfelds mit und für ihren Ort gleichermaßen.



Thomas Ehbrecht, Mdl

„Die Kirchen haben einfach alle etwas Besonderes, sie sind unsere Kultur und der Mittelpunkt in den Orten, sie sind sehr hoch, sind filigran und kosten Geld wenn die notwendigen und zeitlichen Sanierungen anstehen, so ist es nun auch bei uns in Obernfeld“, kommentiert der Landtagsabgeordnete Thomas Ehbrecht (CDU), dem die barocke Kirche mit seinem sanierungsbedürftigen Kirchturm sehr am Herzen liegt. „Wir können gemeinsam – mit gebündelten Kräften - dafür sorgen, dass der derzeit notwendige Sicherungsbauzaun, zeitnah, wieder abgebaut wird. Wir wollen auch in Zukunft durch das Glockengeläut unserer St. Blasius-Kirche zur Teilnahme am Gottesdienst eingeladen werden“, so Thomas Ehbrecht, der sich auf verschiedenen Ebenen in das Projekt „Kirchturmsanierung“ eingeschaltet hat.



Maroder Turmsims (Foto: Michael Nachtwey)



Die Jugendlichen legen Papiermännchen mit ihren Namen und Fingerabdrücken vor den Altar.
Foto: E. Marschall

Vorbereitung auf die Firmung

Bericht einer Firmkandidatin

Für mich war von Anfang an klar, dass ich zur Firmung gehen werde, schon um irgendwann Pate werden zu können und meine Beziehung zu Gott weiterhin zu stärken. Meine Erwartungen an das erste Firmtreffen waren eigentlich nur, dass wir vier Stunden Sachen aus der Bibel zu hören kriegen und zwischendurch die Pause mit dem Abendessen haben. Doch alles stellte sich ganz anders heraus.

Das erste, was wir machten, war eine kleine Andacht in der Kirche. Dort lernten wir unser Firmlied. Anschließend schrieb jeder auf ein kleines Papiermännchen seinen Namen und gab seinen Fingerabdruck darauf ab. Als wir diese mit kleinen Kerzen auf den Altar

gelegt hatten, wurden wir in fünf oder sechs Gruppen mit jeweils zwei Anleitern und etwa 10 bis 16 Firmbewerbern eingeteilt. Danach ging jede Gruppe für sich in das Pfarrheim oder in die Kirche.

Dann ging die erste Einheit los, uns wurden verschiedene Magier vorgestellt, die uns eine Sache wie z.B. Gesundheit, Reichtum oder unser Favorit Schönheit für ein ganzes Leben versprochen. Unsere Aufgabe lautete sich einen auszusuchen und ihn vor den anderen Gruppen vorzustellen. Wir entschieden uns für "Sexy-Hexie", der die Schönheit versprach. Wir bereiteten ein Plakat vor und hatten dann Pause für das gemeinsame Abendessen.

Danach stellte jede Gruppe ihren Magier vor und erklärte die Gründe dafür. Zum

Abschluss gab es nochmal eine kleine Andacht und für jeden der wollte das „Youcat-Buch“. Zum nächsten Treffen sollten wir für das Geld für das Buch und die eintägige Firmfahrt nach Hildesheim mitbringen.

Beim zweiten Treffen war der Ablauf derselbe, nur diesmal mit einer neuen Einheit. Es ging an diesem Nachmittag um den Heiligen Geist. Wir lernten seine Eigenschaften und die Dreifaltigkeit Gottes kennen. Zum Schluss spielten wir „Wer bin ich?“ Obwohl wir uns den ganzen Abend damit beschäftigt hatten, war es gar nicht so einfach den Heiligen Geist zu erraten.

Nachdem das Geld für die Fahrt und das Buch eingesammelt worden war, bastelten wir aus einem Pappteller eine Friedenstaube. In diese schrieben wir die für uns wichtigsten Eigenschaften des Heiligen Geistes – meine waren „Frieden, Freude und Güte“. Danach machten wir eine Pause und aßen gemeinsam. Anschließend machten wir mit einem Luftballon ein kleines Experiment. Zum Abschluss gab es nochmal eine kurze Andacht mit unserem Lied.

Das dritte Treffen fand im Emmaus-Zentrum in Duderstadt statt. Dort wurde uns zuerst die Arbeit der Caritas vorgestellt und ihre verschiedenen Beratungen erklärt. Dann stellte die Emmaus ihre Arbeit vor. Danach gingen wir in die Kapelle und bearbeiteten drei Stationen. Das Treffen endete, wie schon bei den vorangegangenen Treffen, mit einer kurzen Andacht.

Jetzt stehen noch die Firmfahrt und ein Treffen an. Ende Mai (Termin im Pfarrbrief) ist dann der große Tag. Aktuell freue ich mich noch auf alles was kommt und was es noch zu lernen gibt.

Kathrin Faulhaber



Was sind die wichtigsten Eigenschaften des Heiligen Geistes? Foto: E. Marschall



Firmvorbereitung 2019. Foto: E. Marschall

Zentrum für Kirchenentwicklung Programm Frühjahr/Sommer 2019

Ausbildung zur Kommunionhelferin / zum Kommunionhelfer

2 Abende umfassenden Veranstaltung

Dieser Grundkurs befähigt Ehrenamtliche zum Dienst als Kommunionhelfer/-helferin und der Spendung der Krankenkommunion. Sie setzen sich mit der Rolle des/der Kommunionhelfers/in in der Gemeinde auseinander und erfahren einen spirituellen Zugang zum Dienst in dieser Rolle. Bitte sprechen Sie sich im Vorfeld mit Ihrem Pfarrer ab! Die Veranstaltung umfasst zwei Abende. Die Teilnahme an beiden Abenden ist erforderlich.

1. Termin: Donnerstag, 25. April,

2. Termin: Donnerstag, 9. Mai,

jeweils 19.00 bis 21.15 Uhr

Leitung: Johannes Honert, Pastoralreferent im Dekanat Nörten-Osterode

Der rote Faden für die Arbeit in Gremien und Gruppen Grundlagen und Methoden der Moderation

Besonders die Vorsitzenden der neu gewählten Gremien in den Pfarrgemeinden und den Kirchorten sind eingeladen, hier das Handwerkszeug für ihre Gremienarbeit und die Moderation von Gruppen zu erwerben oder aufzufrischen. Wir stellen uns den Fragen: Wel-

che Rahmenbedingungen braucht Moderation? Welche Rolle habe ich als Moderator/ in? Wie komme ich zu Ergebnissen? Welche Methoden setze ich dafür ein? Nehmen Sie gerne den roten Faden bei uns auf.

Termin: Mittwoch, 15. Mai,

18.00 bis 21.00 Uhr

**Leitung: Gregor Schneider-Blanc, Gemeindeberater, Organisations- und Personalentwickler im Bistum Hildesheim
Anmeldungen bis zum 08.05.2019**

Nachbarn, Fremde, Freunde Ein Blick über den Tellerrand

Viele wissen ganz genau, was es im Nachbardorf, in den Vereinen oder auch in der Nachbarschaft so alles gibt. Meint man. Und doch gibt es eine ganze Menge zu entdecken. Wenn ich in einem Ort engagiert bin, ist es schön, wenn ich den Blick weiten kann. Wer ist nebenan, vor mir, hinter mir. Schauen wir uns mal um. Dann gibt es ungeahnte Möglichkeiten.

Termin: Donnerstag, 23. Mai,

18.30 bis 21.30 Uhr

**Leitung: Regina Meyer, Demografiebeauftragte des Landkreises Göttingen
Anmeldungen bis zum 16.05.2019**

Gabenseminar

Meine eigenen Begabungen entdecken

Bei dieser Veranstaltung haben Sie die wunderbare Möglichkeit, den eigenen

Begabungen, Neigungen und dem Persönlichkeitsstil auf die Spur zu kommen. Im Miteinander mit den anderen Teilnehmer/innen, mit einer spielerischen Methodik und verschiedenen Inputs wird es gelingen, sich selbst besser kennen zu lernen.

Die Veranstaltung umfasst zwei Abende. Die Teilnahme an beiden Abenden ist erforderlich.

1. Termin: Freitag, 7. Juni,

1. Termin: Freitag, 14. Juni,

jeweils 19.00 bis 21.30 Uhr

Leitung: Propst Bernd Galluschke und Thomas Holzborn, Leiter Bildungsstätte St. Martin

Anmeldungen bis zum 29.05.2019



Zentrum für Kirchenentwicklung
im Haus St. Georg (2. Etage)
Kardinal-Kopp-Straße 31
37115 Duderstadt

Kontakt

Dekanatsreferentin Sigrid Nolte

Bei der Oberkirche 2

37115 Duderstadt

Tel. 05527 8474-19

info@zentrum-kirchenentwicklung.de

www.zentrum-kirchenentwicklung.de

MÖBEL GROBECKER

KÜCHEN - FACHGESCHÄFT
WOHN- & SCHLAFMÖBEL

Hohe Leuchte 8 · Gieboldehausen · Tel. 0 55 28 - 88 31

**Die guten
Nachrichten.**

KirchenZeitung

Die Woche im Bistum Hildesheim

Domhof 24 · 31134 Hildesheim

Telefon (0 51 21) 307-800



„Die Freude an Gott ist unsere Kraft.“

Seit über 340 Jahren machen sich Wallfahrer und Wallfahrerinnen auf den Weg zu den Wallfahrten in unseren schönen Wallfahrtsort. Für viele Menschen ist der Besuch der Wallfahrten in Germershausen durch die Gemeinschaft bei den Begegnungen, das Treffen von Gleichgesinnten und die geistlichen Impulse bei den Gottesdiensten eine persönliche Bereicherung.

Wir haben daher in diesem Jahr den Leitgedanken „Die Freude an Gott ist unsere Kraft“ aufgegriffen, damit alle Wallfahrerinnen und Wallfahrer durch das Evangelium bei den Wallfahrten Kraft, Zuversicht und Freude gewinnen. Insgesamt neun Wallfahrten werden im Jahr 2019 im Wallfahrtsort „Maria in der Wiese“ stattfinden.

Gern werden auch Führungen für Gruppen von der Katholischen Frauengemeinschaft zum Thema „Auf den Spuren der Muttergottes“ durchgeführt. Auskünfte hierzu erteilt: Cornelia Kurth-Scharf unter Handy 0160 4670696.



Bischof Heiner Wilmer kommt zur Großen Wallfahrt nach Germershausen (Foto: bph)

Wallfahrtsort Maria in der Wiese Germershausen

Wallfahrtstermine 2019

Wallfahrtseröffnung

Sonntag, 31. März 2019 um 9.30 Uhr
feierliche Eröffnung des Wallfahrtsjahres
zusammen mit Propst Bernd Galluschke

Seniorenwallfahrt

Donnerstag, 25. April 2019 um 14.30 Uhr
feierlicher Gottesdienst mit Pfarrer Eberhard Jacob aus Berlingerode

Frauenwallfahrt

Sonntag, 5. Mai 2019 um 9.30 Uhr
„Gerechtigkeit & Frieden küssen sich.“
>Ein Dialog auf Augenhöhe<
Zebrant und Prediger:
Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger,
Bistum Hildesheim

Fahrradwallfahrt

mit feierlicher Maiandacht
Sonntag, 28. Mai 2019 um 17.00 Uhr
Fahrradsegnung und im Anschluss Begegnung vor der Wallfahrtskirche bei Maibowle und Bratwurst.
Die Fahrradwallfahrt wird in diesem Jahr von Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Bistum Erfurt, begleitet.

Wallfahrt für Menschen mit Behinderung, Ältere und Kranke

Samstag, 15. Juni 2019
11.00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst gemeinsam mit Propst Bernd Galluschke, Duderstadt und Diakon Martin Wirth, Göttingen.
Ab 12.00 Uhr Mittagessen für alle Wallfahrer und Wallfahrerinnen bei der Bildungsstätte St. Martin.
14.00 Uhr Andacht

Große Wallfahrt

1. Wallfahrtstag: Sonntag, 7. Juli 2019
9.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, Prediger und Hauptzebrant: Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ, Bistum Hildesheim
Im Anschluss an den Wallfahrtsgottesdienst Begegnung mit Blasmusik und Mittagessen bei der Bildungsstätte St. Martin sowie spezielle Angebote für Kinder und Familien.
13.00 Uhr Andacht
2. Wallfahrtstag: Montag, 8. Juli 2019
9.30 Uhr Amt für verstorbene Wohltäter unserer Wallfahrt, Prediger und Hauptzebrant: Propst Bernd Galluschke
In diesem Jahr laden wir nach dem Gottesdienst wieder zu einer Begegnung auf der Wallfahrtswiese ein. Mittelpunkt der Begegnung ist ein „Mitbringbüfett“. Belegte Brötchen bzw. Brote, Wurst oder Kuchen einfach mitbringen. Für Getränke ist gesorgt.

Motorradwallfahrt

Sonntag, 4. August 2019 um 13.00 Uhr
Treffen auf dem Höherberg, Wollbrandshausen, Rundfahrt durch die Region zum Wallfahrtsort „Maria in der Wiese“, Germershausen mit anschl. Gottesdienst am Freialtar und Begegnung mit Kaffee, Kuchen, Bratwurst und Getränken.

Männerwallfahrt

Sonntag, 1. September 2019
um 10.00 Uhr und Andacht um 12.30 Uhr

Rosenkranzandacht

mit Lichterprozession zum Abschluss des Wallfahrtsjahres
Sonntag, 27. Oktober 2019 um 17.00 Uhr
gemeinsam mit Propst Bernd Galluschke und einer Begegnung am Freialtar



Historische Malereien Wallfahrtskirche. Foto: C. Kurth-Scharf

Die historischen Malereien in der Wallfahrtskirche

Die Freilegung der historischen Malereien in der Wallfahrtskirche ist abgeschlossen. Kleine Restarbeiten sollen noch bis Ostern erledigt werden.

Die Wallfahrtskirche "Mariä Verkündigung" wurde 1889 ihrer Bestimmung übergeben. Zu diesem Zeitpunkt erhielt



Foto: C. Kurth-Scharf

die Kirche auch ihre historischen Malereien, die allerdings bei Renovierungen der Kirche mit heller Kalkfarbe übermalt wurden.

Der Kirchenmaler Krumpiepen aus Duderstadt hat bei der Ausmalung der Wallfahrtskirche sein ganzes Können eingesetzt. Der Restaurator Christoph Jarzebski aus Liebenburg bestätigt, dass wiederkehrende Ornamente überwiegend ohne Schablone gemalt wurden. Bereits in 2006 und 2010 wurden im Chor und in der Apsis sowie in Teilbereichen der Ost- und West-Seitenschiffe die historischen Malereien freigelegt. Im Jahr 2011 konnten die Stirn- und Rückenseiten der Ost- und West-Schiffe sowie die dem Chor zugewandten Stirnwände saniert werden. Rund 65% der historischen Malereien waren nach Entfernung der Kalkfarbe noch gut erhalten und wurden mittels Schablonen vervollständigt. Jarzebski lobt begeistert, die Vielfalt der Ornamentik in der Wallfahrtskirche. „Diese Vielfalt der Ornamente ist unvergleichbar schön und selten. Sie ist sehr filigran und qualitativ hochwertig“, erläutert er. Diese Art der historischen Malerei ist im größeren Umkreis einzigartig, so der Restaurator.

Im Chorraum wurde bei den vorigen Restaurierungen die Holzdecke in ihren ursprünglichen Zustand wieder hergestellt.

Leider haben bei der aktuellen Sanierung die finanziellen Mittel gefehlt, um die gesamte Decke in ihrer ganzen Pracht freizulegen. Diese verblieb im Hauptschiff in den Farben, mit denen die Holzdecke in den 60ziger Jahren versehen wurde. Die Arkadenbögen, Ornamentbänder in den Seitenschiffen und um die Fenster herum wurden mit großer Sorgfalt von den Restauratoren in ihrer ursprünglichen Form und Farbgebung wieder hergestellt. An der Stirnseite des Hauptschiffes fallen ganz besonders „Alpha und Omega“ ins Auge. Das Alpha und Omega dient als Symbol des allumfassenden Gottes und hat seinen Ursprung in der Offenbarung des Johannes, wo Christus als „das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende“ bezeichnet wird.

In der Wallfahrtskirche „Mariä Verkündigung“ werden Historie und Moderne miteinander verbunden. Das Farbenspiel der historischen Malereien harmoniert mit Fenstern und Gestaltung der Kirche aus den 60ziger Jahren. Der Himmel in der Apsis mit seinem prächtigen blauen Farben und den Himmelssternen ist ein Blickfang beim Betreten der Kirche.

Das ehrenamtliche Wallfahrtsteam möchte im Wallfahrtsjahr 2019 die neu gestaltete Kirche bei besonderen Anlässen präsentieren. So ist eine Teilnahme des Wallfahrtsortes am „Tag des Denkmals“ am 8. September 2019 geplant. Weiterhin findet am Samstag, 28. September 2019 um 18.00 Uhr ein gemeinsames Konzert des Göttinger Kammerchors und Kammerchor Con Anima Göttingen in der Wallfahrtskirche statt.



Hotel - Restaurant
Stadt Hannover

Ihr Haus für Familienfeiern

- warmes und kaltes Buffet
- Frühstücksbuffet
- Menüs

Germershäuser Straße 8
 37434 Germershausen
 Telefon (055 28) 92 42-0
 E-Mail: info@hotel-stadt-hannover.de



Gruppenbild mit den Kindern aus Rollshausen und Obernfeld. Zur Gruppe gehört noch Lena Bode aus Hildesheim, die beim Fototermin leider nicht im Eichsfeld war (Foto: Nick Fiedler)

Erstkommunionvorbereitung

Gruppe Rollshausen, Obernfeld

Mit zehn Kindern aus Rollshausen und Obernfeld startete im Oktober 2018 die Vorbereitung für die Erstkommunion 2019. Nach kurzer Zeit bekam die Kinderschar um die Katechetinnen Martina Weiß (Obernfeld), Jessica Fröhlich (Obernfeld) und Tanja Kreis (Rollshausen) sogar noch Zuwachs. Zwei weitere Kinder, eines aus Hildesheim und eines aus Obernfeld wollten gerne mit dabei sein. Die nun zwölfköpfige Gruppe freut sich auf ihre erste heilige Kommunion mit Pastor Rafal Nowak am „Weißen Sonntag“, den 28. April um 11.00 Uhr in Rollshausen.

Die Vorbereitungen laufen unter dem Motto „Auf unserem Weg durch Jesus geführt!“ - Dieses Motto wurde auch bei den beiden Vorstellungsgottesdiensten im November 2018 in Rollshausen und Obernfeld zum Thema gemacht. Hier stellten sich die Kinder den Gemeinden vor und gestalteten mit Gesang und Gebet die Messen. In beiden Kirchen hängen seitdem von den Kindern gestaltete Plakate mit ihren Bildern und Namen, sodass sich alle Besucher ein Bild von den „KoKis“ machen können.

Seit Oktober findet ein- bis zweimal im Monat ein gemeinsames Treffen von zwei bis drei Stunden Länge im Pfarrheim Obernfeld statt. Hier werden den vier Jungs und acht Mädchen u.a. Themen wie das Glaubensbekenntnis, die

zehn Gebote, die Eucharistiefeier und die Sakramente beim gemeinsamen Lernen, Basteln, Beten und Singen vermittelt. Es wird hervorgehoben, dass Kommunion Gemeinschaft bedeutet, Gemeinschaft mit Jesus.

Es gibt bis Ostern noch einiges zu tun und zu lernen auf unserem Weg zur Erstkommunion. Wir gehen den Weg zusammen mit Spaß und Freude.

Text: Johannes Weiß

Gruppe Bernhausen, Seeburg, Seulingen

In der zweiten Gruppe werden 12 Kinder aus Seulingen, Seeburg und Berns-

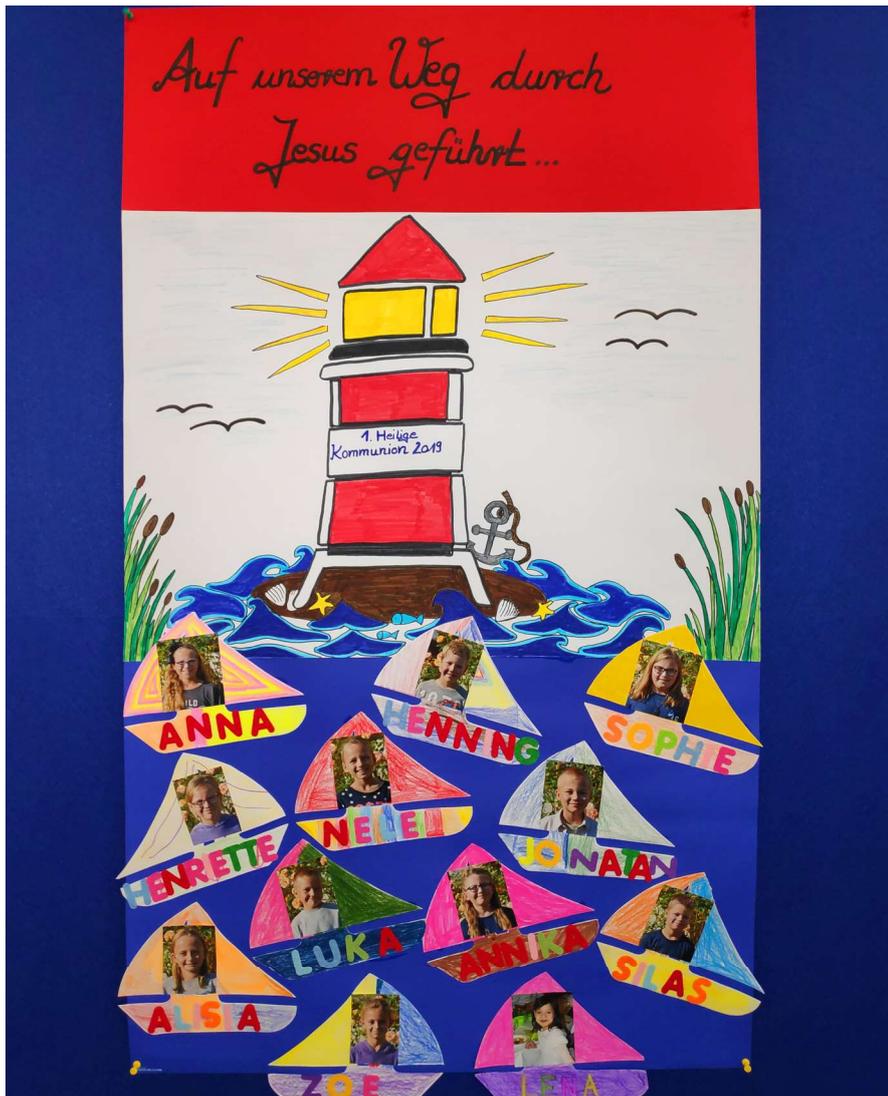
hausen von den Katechetinnen Doris Regenhardt, Carolin Erdmann, Maria Otto und Melanie Willems sowie dem Katecheten David Otto auf die heilige Erstkommunion vorbereitet.

Unter dem Motto „Wir sind mit Jesus in einem Boot“ trifft sich die Gruppe einmal im Monat an einem Samstagvormittag abwechselnd in Bernhausen und Seulingen. Es werden dann Themen wie der Ablauf eines Gottesdienstes oder die 10 Gebote besprochen und die Kinder lernen die wichtigen christlichen Gebete. Ein besonderes Highlight für die Kinder war die Kirchenführung, wo sie auch mal hinter die Kulissen schauen durften. Um sich intensiv auf die die Beichte vorbereiten zu können, wird die Gruppe ein Wochenende in der Bildungsstätte St. Martin in Germershausen verbringen. Dort haben die 12 Kinder dann auch das erste Mal die Gelegenheit die Beichte abzulegen.

Doris Regenhardt, die schon zum zweiten Mal eine Gruppe von Kindern auf die Erstkommunion vorbereitet, erwidert auf die Frage, was ihre Motivation war, die Aufgabe einer Katechetin zu übernehmen, dass es ihr sehr wichtig ist, dass sie ihren Glauben an ihre und an die anderen Kinder der Vorbereitungsgruppe weitergeben kann. Früher hat sie dazu regelmäßig eine „Kinderkirche“ in Seulingen mit vorbereitet, nun sei die Erstkommunion dazu eine gute Gelegenheit. Sie selber nehme aber auch immer persönlich etwas mit, da sie als Katechetin sich ja auch intensiv mit Glaubensfragen beschäftigen müsse, um den Kindern den Unterrichtsstoff möglichst



Gruppenbild mit den Kindern aus Bernhausen, Seeburg und Seulingen. Foto: Melanie Willms



Plakat der Kommunionkinder aus Rollshausen und Obernfeld (Foto: Johannes Weiß)

lichst authentisch rüberzubringen. Und die Leitung einer Gruppe von 12 quirligen Kindern sei auch eine ganz besondere Erfahrung.

Eine besonders schöne Erinnerung hat Doris Regenhardt an den Vorstellungsgottesdienst im Januar. Im Unterricht hatten sie gerade das Thema Taufe behandelt und zufällig war es auch das liturgische Thema an diesem Sonntag. „Das hat perfekt gepasst.“ Die Katecheten bereiten sich anhand eines Buches auf den Unterricht mit den Kindern vor. Eine große Unterstützung sei die Gemeindeferentin Verena Nöhren aus Duderstadt gewesen, betont Doris Regenhardt. Sie hätte immer ein offenes Ohr für die Fragen der Katecheten gehabt.

Auch diese Gruppe hat ihre Erstkommunion am „Weißen Sonntag“, den 28. April. Um 9.00 Uhr beginnt in Seulingen der Gottesdienst, in dem die sechs Jungen und sechs Mädchen das erste Mal

die heilige Kommunion von Pastor Rafal Nowak empfangen werden.

Unsere Kommunionkinder aus Bernshausen

Mats Engelhardt, Heinrich-Ilemann-Str. 1
Benjamin Goeritz, Oberdorfstr. 9
Tomke (Martha) Rittstiege, Rosenstr. 14

Tim Willems, Oberdorfstr. 18
aus Obernfeld
Sophie Dreimann, Doergesring 6
Zoe Dornieden, Am Knickgraben 1
Nele Fröhlich, Am Diekweg 37
Annika Fuhrmann, Rosmarinstr. 3
Henriette Kopp, Hauptstr. 37
Alisia Ude, Stadtweg 3
Henning Weiß, Am Diekweg 19
aus Rollshausen
Jonatan Boetzel, Hauptstr. 81
Luka Fiedler, Über der Steinkuhle 3
Anna Kreis, Hinter den Höfen 8
Silas Meister, Hauptstr. 69
Lena Bode, Gartenstr. 14
(wohnhaft in Hildesheim)
aus Seeburg
Lilly-Marie Erdmann, Neue Str. 15
aus Seulingen
Jamie Elias Nolte, Eckberg 5
Mattis Otto, Grüner Weg 26
Merle Regenhardt, Duderstädter Str. 5a
Cheyenne Schumacher, Grüner Weg 22
Milan Wedekind, Seulinger Ring 28a
Zoe Wucherpfennig,
Zum Gothenbeek 10
Lisa Wucherpfennig, Eckberg 17

Die Katechetinnen und Katecheten

Melanie Willems, Bernshausen
Carolin Erdmann, Seeburg
Doris Regenhardt, Seulingen
Maria Otto, Seulingen
David Otto, Seulingen

Martina Weiß, Obernfeld
Jessica Fröhlich, Obernfeld
Tanja Kreis, Rollshausen

Euch allen ein herzliches Dankeschön für die Vorbereitung unserer Kommunionkinder.

Haus Elisabeth
Alten- und Pflegeheim

Wir pflegen mit Herz, Hand und Verstand

Hauptstraße 18 | 37434 Wollbrandshausen
Tel. 05528/20545-0 | Fax 05528/20545-121

www.hauselisabeth.info



In Seenot (Bild: gemeinfrei, pixabay.com)

Der Mensch denkt, Gott lenkt

Manchmal hat Gott mit einem andere Pläne vor als man selbst. Dazu eine kleine Geschichte.

Bei einer Schiffskatastrophe in der fernen Weite des Ozeans gab es nur einen einzigen Überlebenden, der sich auf eine unbewohnte Insel retten konnte. Dort baute er sich eine Hütte und fristete mühsam sein Leben. Einsamkeit, Angst und Krankheit bedrängten ihn tief. Immer wieder suchte sein Blick den Horizont nach einem rettenden Schiff ab. Vergebens. Da betete er inbrünstig zu Gott und, er möge ihn aus seiner Hilflosigkeit befreien. Doch es war ihm, als wäre er von Gott und der Welt verlassen worden.

Viele Monate waren bereits vergangen. Der Schiffbrüchige hatte die Phase des Aufbegehrens gegenüber seinem Schicksal und sich damit abgefunden, ohne Trost und Hilfe sein weiteres Leben fristen zu müssen.

Eines Tages war er wieder einmal auf der Suche nach Nahrung im Inneren der Insel. Auf dem Rückweg zu seiner Hütte erblickte er schon von weitem Rauch. Als er näher herankam, musste er zu seinem Entsetzen feststellen, wie seine Hütte ein Raub der Flammen geworden war. Alles, was er hatte, war verbrannt.

Da fiel er in allertiefste Hoffnungslosigkeit und Traurigkeit. Er spürte, wie etwas ihn drängte mit Gott zu hadern: „Ist das die Antwort auf meinen Glauben an deine Güte? Herr, warum beantwortest du mein Vertrauen und beharrliches Beten anstatt mit Hilfe mit einem weiteren, vernichtenden Unglück? Ich kenne deine Pläne nicht, möchte aber doch an dich glauben

und dir vertrauen. In seiner Betrübniß warf er sich in den Sand und weinte still vor sich hin. Als er endlich wieder das Gesicht hob, traute er seinen Augen nicht. Am Horizont tauchte ein Schiff auf, das ein Boot aussetzte und ihn an Bord holte. Überglücklich über seine Rettung drückte er dem Kapitän die Hand und fragte: „Wie haben Sie bloß gewusst, dass ich auf dieser Insel war und sehnsüchtig auf meine Rettung wartete?“ – „Das ist ganz einfach zu erklären“, erwiderte dieser, „wir haben Ihre Rauchzeichen gesehen.“

Unerwartet geht das Schiff unter

Es passiert das, was man nicht erwartet hat. Das Schiff geht unter, man wird herausgerissen aus der Normalität. Jeder von uns hat sicher schon einmal dieser

Erfahrung gemacht. Dinge, die scheinbar funktionieren, geraten außer Kontrolle und plötzlich ist nichts mehr so wie es war. Der Tod eines geliebten Mitmenschen, der Verlust des Arbeitsplatzes, ein Unfall oder Krankheit. Schnell findet man sich in einer scheinbar aussichtslosen Situation wieder. Wir ziehen uns zurück, sind allein in Trauer, Verzweiflung und Ausweglosigkeit. Verlassen von der Welt.

Verlassen auch von Gott?

Rauch am Horizont

Vielleicht arrangieren wir uns auch mit der Situation. Versuchen aus dem Wenigen, das man noch hat, das Beste zu machen. Hoffen auf ein Wunder, auf das Schiff am Horizont. In der Not spüren wir die Sehnsucht nach Lebensnahrung, nach dem, was wir zum Leben brauchen. Und machen uns auf die Suche. Aber dazu müssen wir das Gewohnte verlassen, die Mauern, die wir um uns gebaut haben hinter uns lassen. Neuland betreten. Und genau dann, wenn scheinbar alles verloren und ein Zurückkehren in unsere eigene kleine „Welt“ der einzige Zufluchtsort scheint, dann greift Gott ein. Manchmal anders als wie wir denken.

Das, was uns scheinbar schützt und rettet, das was zur Gewohnheit geworden ist - genau das müssen wir hinter uns lassen. Es verschwindet. Sonst wäre es zu bequem, einfach umzukehren und weiter zu zweifeln und zu hadern. Und manchmal tut es auch weh, die Fassade, die wir uns aufgebaut haben, fallen zu sehen. Aber wir sind nicht allein.



Katastrophe - das Schiff geht unter (Foto: Peter Weidemann in Pfarrbriefservice.de)



Boot am Strand (Foto: Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de)

„Wir haben Ihre Rauchzeichen gesehen“

Gott hilft nicht immer direkt. Aber er schickt Menschen zu uns, die unsere Rauchzeichen erkennen. Und das ist das wunderbare an ihm. Sein Reich soll schon hier in dieser Welt Wirklichkeit werden. Wir sollen zu seinen Werkzeugen werden. Wir sollen die Augen offen halten, Rauchzeichen erkennen und Nächstenliebe üben.

Die Kirche brennt

Unsere altehrwürdigen sechs Gotteshäuser sind – Gott sei es gedankt – kein Raub der Flammen geworden. Und auch die Pfarrheime und -häuser nicht. Aber doch brennt es in unserer Kirche momentan lichterloh. Wegen des Missbrauchsskandals, dessen Ausmaß noch viel schlimmer ist als gedacht, wenden sich die Menschen von der Kirche ab. Aufgrund des Priestermangels werden Gottesdienste gestrichen, es gibt keinen Pfarrer mehr vor Ort. Die Bereitschaft, sich in kirchlichen Gremien zu engagieren, schwindet. Warum lässt es Gott zu, dass das letzte bisschen, was wir noch an Kirche haben, ein Raub der Flammen wird?

Ich glaube, so darf man das nicht sehen. Gott wird Rettung schicken, aber dazu müssen wir das Gewohnte verlassen, die Mauern, die wir um uns gebaut haben hinter uns lassen. Neuland betreten. Und genau dann, wenn scheinbar alles verloren und ein Zurückkehren in unsere eigene kleine „Welt“ der einzige Zufluchtsort scheint, dann greift Gott ein.

Eine neue Kirche muss wachsen

Die Kirche, wie wir sie kennen und lieben gelernt haben, gibt es bald nicht mehr. Aber es wird etwas Neues entste-

hen. Die Welt braucht keine pompösen Gotteshäuser, keine Männer in langen Gewändern, die am Altar Weihrauch schwenken, keine Diskussion, wer in der richtigen Weise Brot und Wein wandeln kann und wer am Abendmahl teilnehmen darf und wer nicht. Sie braucht auch keine veralteten und pauschalieren Moralvorstellungen, niemanden der Wasser predigt, aber selbst Wein trinkt. Die Welt wird nicht auf unsere kleine Insel kommen. Wie der Mann in der Geschichte brauchen wir die Sehnsucht, in die Welt zurückzukehren.

Und diese Welt hat sich verändert in den letzten Jahrzehnten und Jahrhunderten. Um 1440 wurde der Buchdruck erfunden, 1952 startete der Sendebetrieb des Fernsehens in Deutschland und vor rund 25 Jahren wurde das Internet populär. E-Mail, Facebook und WhatsApp sind nicht mehr wegzudenken. Das sind fundamentale Veränderungen. Ohne diese Erfindungen, die heutzutage ganz

selbstverständlich sind, war die Verbreitung und Weitergabe von Wissen und Informationen schwierig oder zumindest eingeschränkt. Bücher wurden von Hand abgeschrieben, ein Buch zu besitzen war ein Privileg.

Früher war eine gut strukturierte und organisierte Kirche wichtig, die das Wissen über Jesus und seiner Frohen Botschaft über die Jahrhunderte hinweg bewahrt und in die ganze Welt getragen hat. Heutzutage kann jeder Wissen googeln oder sich auf Wikipedia schlau machen. Auf <https://www.bibleserver.com> kann die Bibel online gelesen werden – in vielen verschiedenen Sprachen und Übersetzungen. Mittlerweile gibt es ein Überfluss an Informationen und frei verfügbarem Wissen. Das erfordert eine neue Kirche, eine Kirche die zeitgemäße Antworten hat, die aufgeklärten Menschen die Frohe Botschaft nahebringen kann. Das Konzept der Sakramente und die Weitergabe des Glaubens und unserer Traditionen von Generation zu Generation reicht nicht mehr.

Gott möchte eine erneuerte Kirche

Aber Gott lässt uns nicht alleine in dieser Situation. Ich glaube sogar, dass Gott den Umbau der Kirche möchte und aktiv vorantreibt. Er gibt uns Zeichen. Nicht immer sichtbar und nicht immer direkt. Wir sollten die Zeichen der Zeit erkennen und Gott beim Umbau seiner Kirche helfen.

Sven Faulhaber

Quellen:

<http://www.pro-leben.de/symb/imleidliegt Sinn.php>
CVJM Unterensingen

Wir sind da, wo Sie sind - digital und lokal.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.



Wir machen den Weg frei.

Volksbank Mitte eG
Eichsfeld · Göttingen · Northeim



Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Samstag, 13. April	
Obernfeld	18.30 Uhr Vorabendmesse mit Palmweihe
Palmsonntag, 14. April	
Germershausen	09.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe
Seeburg	09.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe
Seulingen	10.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe
Seulingen	17.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe
Gründonnerstag, 18. April	
Seulingen	19.00 Uhr Abendmahlsfeier anschließend Anbetung bis Karfreitag 15.00 Uhr
Karfreitag, 19. April	
Germershausen	10.00 Uhr Kreuzwegandacht
Obernfeld	10.00 Uhr Kinderkreuzweg für alle Kinder der Pfarrgemeinde
Bernshausen	15.00 Uhr Liturgiefeier vom Leiden und Sterben Jesu
Rollshausen	15.00 Uhr Liturgiefeier vom Leiden und Sterben Jesu
Seeburg	15.00 Uhr Liturgiefeier vom Leiden und Sterben Jesu
Seulingen	15.00 Uhr Liturgiefeier vom Leiden und Sterben Jesu
Karsamstag, 20. April	
Germershausen	21.00 Uhr Osternachtsfeier mit Segnung der Osterkerze und Speisenweihe
Obernfeld	21.00 Uhr Osternachtsfeier mit Segnung der Osterkerze und Speisenweihe
Ostersonntag, 21. April	
Seulingen	05.30 Uhr Osternachtsfeier mit Segnung der Osterkerze und Speisenweihe
Rollshausen	10.30 Uhr Hl. Messe mit Speisenweihe
Bernshausen	10.30 Uhr Hl. Messe mit Speisenweihe
Ostermontag, 22. April	
Seulingen	09.00 Uhr Hl. Messe
Germershausen	09.00 Uhr Hl. Messe
Obernfeld	10.30 Uhr Hl. Messe
Seeburg	10.30 Uhr Hl. Messe

Fronleichnam

Wie in den vergangenen Jahren zuvor, werden wir auch in diesem Jahr wieder zwei Fronleichnamsprozessionen feiern. **Donnerstag, 20. Juni um 10.00 Uhr** Hl. Messe in **Seulingen** anschließend Prozession. **Sonntag, 23. Juni um 9.30 Uhr** Hl.

Messe in **Rollshausen** anschließend Prozession. Im Anschluss an die Prozession in Rollshausen ist wieder ein gemütliches Beisammensein geplant. Nähere Einzelheiten folgen noch im Pfarrbrief und im Internet. Herzliche Einladung!

Neuanschaffung eines Beamers

Seit Februar 2019 steht allen Gemeindegliedern der Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer ein Beamer für die alltägliche Gremiums- und Gottesdienst-Arbeit zur Verfügung. Wer den Beamer benötigt, kann ihn zu den bekannten Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Seulingen ausleihen und sich in eine dort ausliegende Nutzerliste eintragen. Damit wir den Beamer langfristig und störungsfrei nutzen können ist eine pflegliche Behandlung Voraussetzung. Falls doch einmal technische Probleme auftreten sollten, melden

Sie diese bitte sofort an die Pfarramtsekretärinnen unserer Pfarrgemeinde.



Foto: R. Koch

Seniorenfahrt

Paderborn ist das Reiseziel! Wie in jedem Jahr unternehmen die Senioren unserer Pfarrgemeinde am **Mittwoch nach der Großen Wallfahrt (10. Juli 2019)** eine Busfahrt. Es geht nach Paderborn. Bei einem Stadtrundgang werden die Sehenswürdigkeiten der Innenstadt näher erkundet. Nach einem gemeinsamen Mittagessen geht es dann weiter nach Schloss Neuhaus. Anmeldemodalitäten sowie Abfahrts- und Rückkehrzeit, Tagesablauf und Reisepreis werden frühzeitig im Pfarrbrief, Internet und durch Plakate bekanntgegeben.



Seniorenfahrt 2018 nach Braunschweig
Foto: M. Vollhase



Webdesign & Printwerbung



www.pixldesigner.de
kontakt@pixldesigner.de
Sitz: Seulingen und Seesen
Tel. 0175 856 111 6



TAUFEN

Bernshausen

16.12.18 Aaron Künemund
16.12.18 Lea Ripping
16.12.18 Lore Lütje (aus Hildesheim)
23.12.18 Luise Menge
10.03.19 Johann Jung

Seulingen

16.12.18 Julius Heine
20.01.19 Matheo Münter



BEERDIGUNGEN

Bernshausen

05.02.19 Willi Knöchelmann, 84 Jahre

Germershausen

30.12.18 Maria Steinmetz, 87 Jahre

Obernfeld

07.03.19 Ida Wüstefeld, 84 Jahre

Rollshausen

20.03.19 Emma Schwedhelm, 96 Jahre

Seeburg

18.01.19 Johannes Heine, 88 Jahre
14.02.19 Hubert Oehne, 68 Jahre

Seulingen

17.01.19 Hedwig Rink, 97 Jahre
25.01.19 Renate Rappe, 77 Jahre
28.01.19 Gisela Schütte, 73 Jahre
23.03.19 Irmgard Rust, 82 Jahre

Erstkommunion 2020

Im kommenden Jahr findet die Erstkommunionfeier in unserer Pfarrgemeinde St. Johannes d. T. am **17. Mai 2020** um 10.30 Uhr statt.

Jahresstatistik 2018

	Taufen	Trauungen	Verstorbene	Erstkommunion kinder	Kirchen- austritte
Bernshausen	8	1	4	4	2
Germershausen	5	4	7	1	1
Obernfeld	5	2	8	11	6
Rollshausen	1		6	3	4
Seeburg	5	2	9	5	4
Seulingen	7	5	16	11	6
Landolfshausen	1	1	1		3
Sonstige	2			3	
Gesamt	34	15	49	37	26

Kontaktdaten

Propst Bernd Galluschke

☎ 05527-847421

✉ bernd.galluschke@kath-kirche-
unterereichsfeld.de

Pastor Rafal Nowak

☎ 0151-68675905

✉ pastor@kath-kirche-seulingen.de

Pfarrer Reinhard Griesmayr

☎ 05527-847414

✉ reinhard.griesmayr@kath-kirche-
unterereichsfeld.de

Pater Matthias Balz

☎ 05527-847413

✉ matthias.balz@kath-kirche-
unterereichsfeld.de

Gemeindereferentin Verena Nöhren

☎ 05527-847415

✉ verena.noehren@kath-kirche-
unterereichsfeld.de

Pfarrbüro Seulingen

Sandra Seebode

☎ 05507-418 ☎ 05507-979363

✉ info@kath-kirche-seulingen.de
Montag, 08.00 - 10.00 Uhr
Mittwoch, 12.00 - 14.00 Uhr
Freitag, 08.00 - 10.00 Uhr

Pfarrbüro Germershausen

☎ 05528-9991750 ☎ 05528-9991765

✉ info@kath-kirche-seulingen.de

Wallfahrtsbüro Germershausen

Cornelia Kurth-Scharf

☎ 05528-8218

☎ 0160-4670696

✉ wallfahrt@kath-kirche-seulingen.de

Pfarrbüro Bernshausen

Marlies Vollhase

1. Dienstag im Monat

Winterzeit 16.00 - 16.45 Uhr
Sommerzeit 18.00 - 18.45 Uhr

Pfarrbüro Obernfeld

Maria Ehbrecht

☎ ☎ 05527-2336

✉ obernfeld@kath-kirche-seulingen.de
Donnerstag 15.00-16.00 Uhr

Pfarrbüro Rollshausen

☎ 05528-517 ☎ 05528-200825

✉ info@kath-kirche-seulingen.de

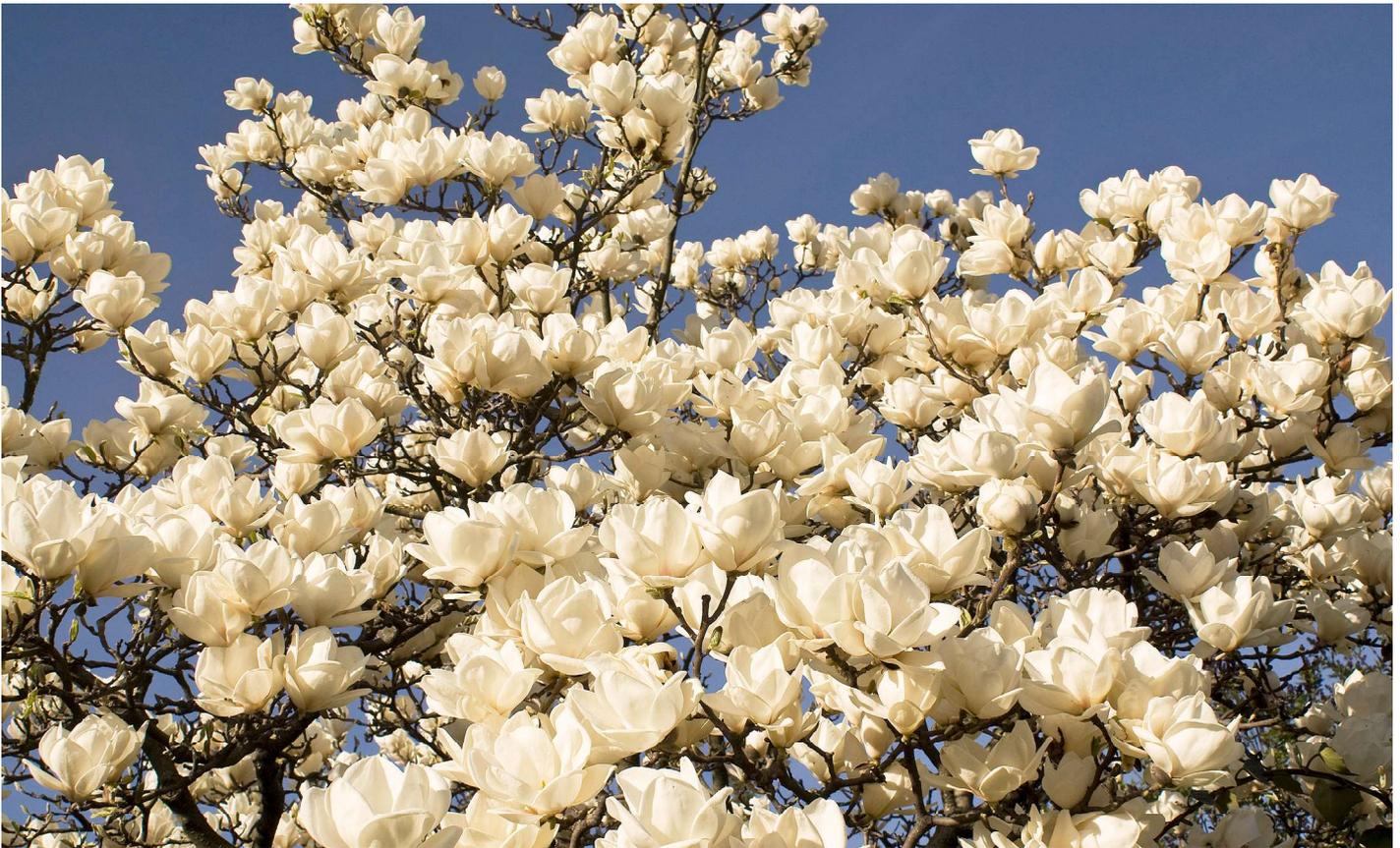
Pfarrbüro Seeburg

☎ ☎ 05507-2606

✉ info@kath-kirche-seulingen.de

Internet

www.kath-kirche-seulingen.de



Weißer Magnolienblüten. Foto: Martha Gahbauer in Pfarrbriefservice.de

Die Liebe gewinnt – frohe Ostern!

Gott liebt das Leben. Das sehen wir in diesen Tagen. Die Natur erwacht aus der Eiskälte. Der Frühling zeigt die Fülle des Lebens. Sonnenstrahlen wecken Blumen und Tiere. War im Garten schon der Igel unterwegs? Sonnt sich auf lila Krokusblüten schon ein bunter Schmetterling? Und die Vögel sind nicht zu überhören. Alles wird neu nach dem Grau des Winters.

Doch Ostern ist mehr als ein Blütenfest und eine Sonnenfeier. Ostern feiert das Leben. „Jesus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Das ist der alte Ostergruß, ein Bekenntnis bis heute. Jesus lebt. Die Liebe gewinnt.

„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. (Johannes 3,16+17)

Jesus Christus ist von den Toten auferstanden. Die größte Story der Weltgeschichte beginnt. Was Tage zuvor in einer Katastrophe zu Ende ging, bekommt nun einen neuen Anfang. Das schreckliche Leiden und Sterben am Kreuz ist nicht

das tragische Scheitern eines erfolglosen Propheten, sondern die Erlösung der Menschheit. Ein anderer hat unsere Schulden bezahlt. Wir sind frei von Schuld. Jesus hat dafür alles auf den Tisch gelegt, was er hatte. Er gab sein Leben und hat sich für uns aufs Kreuz legen lassen. Doch diesen Gekreuzigten hat Gott zu einem neuen Leben auferweckt. Das ist Ostern. Die Liebe gewinnt.

Eine Geschichte aus alten Zeiten hält mir das immer neu vor Augen. Telefone gab es noch nicht und dort in den Bergen lebten stille und einfache Menschen. „Briefe wurden bei uns nie viel geschrieben“, erklärte ein düster wirkender Mann mittleren Alters seinem Gegenüber. Beide sitzen in einem Abteil der Provinzbahn, die langsam bergauf dampft. Der Zug ist voll fröhlicher Reisender, aber hier im Abteil ist die Stimmung gedrückt. „Ich war viele Jahre im Gefängnis und habe das auch verdient. Ich habe Schande über meine Familie gebracht. Doch nun bin ich frei und darf nach Hause. Aber ich kann mich nicht freuen. Scham und Schuld drücken mich noch immer. Wie ich mein altes Leben hasse“, sagt der Mann seinem Gegenüber. „Aber nun können Sie sich doch freuen!“ Aber der Mann murmelt: „Wollen

die mich noch? Ich habe meinen Eltern geschrieben. Wenn sie mir vergeben, dann sollen sie ein weißes Band in den großen Apfelbaum binden, der am Bahndamm beim Dorfeingang steht. Fehlt das Zeichen, fahre ich einfach weiter nach nirgendwo. Dann habe ich kein Zuhause mehr.“ Endlich biegt die Bahn um die letzten Kurven vorm Dorf. Und jetzt ist der Blick frei aufs Elternhaus in der Ferne und den Apfelbaum nahe am Gleis. Er ist voll mit weißen Bändern.

Die Liebe hat gewonnen. Gott schmückt die Natur mit hellen Blüten. Millionen weißer Bänder umgeben uns. Gottes Liebe ist stärker als der Tod. Jeder Mensch ist neu zum Leben gerufen. Mitten in der alten Welt fängt mit dem Glauben an Jesus Christus etwas Neues an. Wo wir mit dieser Kraft anderen Hilfe und Liebe geben, erhält die Welt ein neues Gesicht. Das ist Ostern.

Das SIXPACK Team wünscht gesegnete Feiertage!

*Text mit freundlichen Genehmigung von Egmond Prill
www.egmond-prill.de*